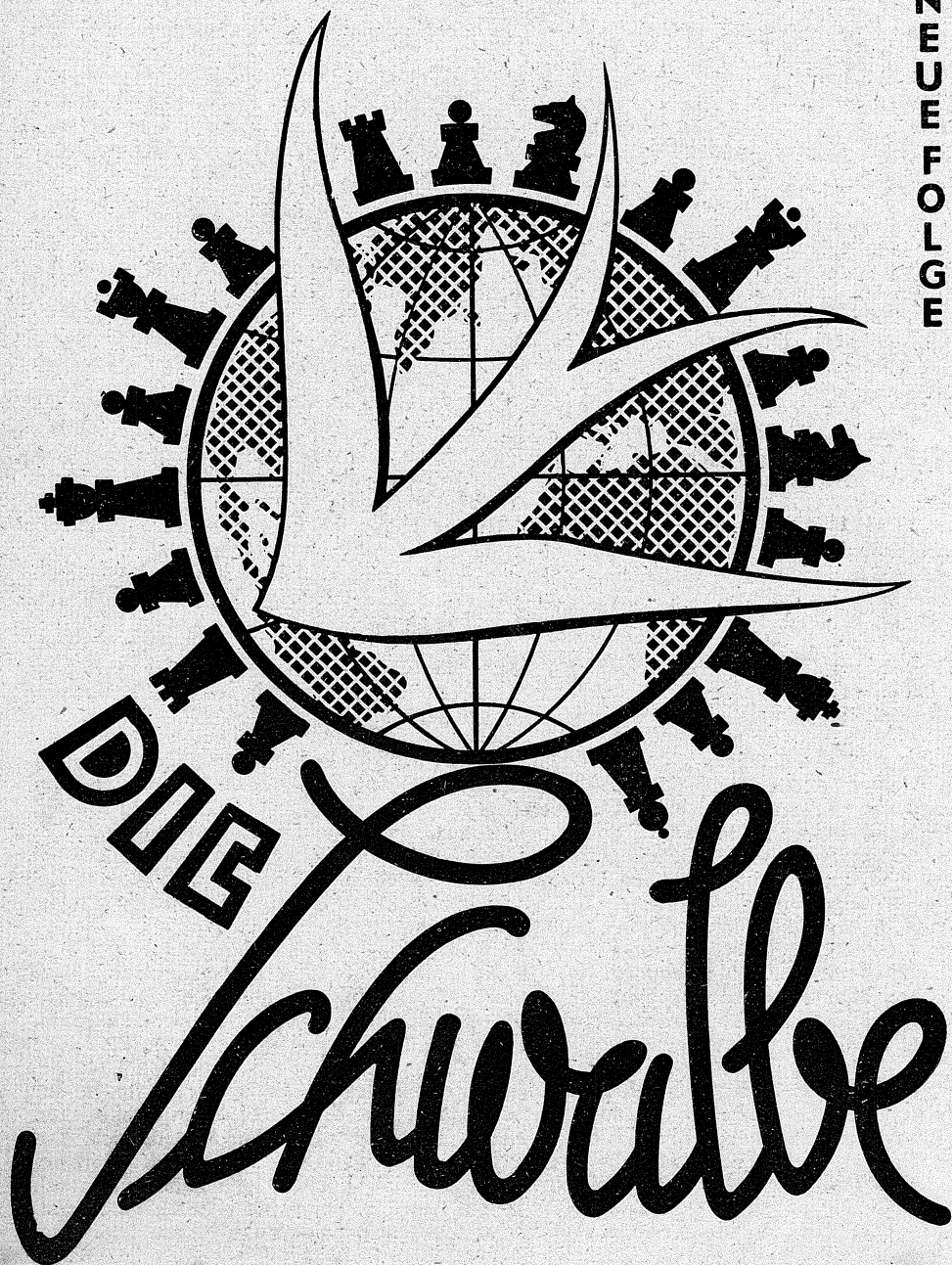


JANUAR-FEBRUAR 1955

257-258

NEUE FOLGE



Hamburg 1, Ferdinandstr. 67 Bankkonto: Hamburger Kreditbank Nr. 15670
 Postscheck: Hamburg 947 17 unter Schwalbe V.v.P. Postscheck DDR: Berlin 31166,
 unter Franz Elison, Berlin N. 113, Aalesunderstraße 9

Alle Zuschriften, Urdrucke und Aufsätze sind an die Geschäftsstelle, Hamburg 1 Ferdinandstr. 67 zu richten; Lösungen innerhalb 8 Wochen nach Erscheinen des Heftes an A. Mayer, Osnabrück, Hammersenstr. 16. — Urdrucke und Aufsätze können auch an den zuständigen Sachbearbeiter geschickt werden. Bei Anfragen stets Rückporto beilegen.

Turnierausschreibungen

Internationales Problemturnier 1954/55 der »Hannoversche Allgemeine« für Zwei- und Dreizüger. Für jede Abteilung drei Preise (50,—, 30,— und 20,— DM) sowie drei ehrende Erwähnungen (mit Buchpreisen im Wert von 15,10 und 8,00 DM*)
 Preisrichter: H. Grasemann, Berlin. Einsendungen bis 15. März 1955 (Poststempel) an Horst Jürgens, Hannover, Vahrenwalder Str. 24. Die ausgezeichneten Aufgaben werden Gegenstand eines Lösungsturniers sein.

Problem. 12. Thematurnier. Gefordert werden Selbstmattzweizüger mit stillen weißen Zügen nach Beispielen wie sie E. Boswell in einem Aufsatz in »Problem« beschrieben hat, z. B. Matt durch denselben schwarzen Bauern auf drei verschiedenen Feldern oder zwei Entfesselungszüge eines schwarzen Springers, der dann wieder gefesselt wird oder die doppelte Selbstfesselung weißer Steine. **13. Thematurnier.** Gefordert werden Hilfspattaufgaben in 15 und mehr Zügen mit einzügigem Satz. T. Kardos bringt in »Problem«, Oktober 1954, einen Aufsatz mit 27 Beispielen. Einsendungen für beide Turniere bis zum 1. März 1955 an Ing. N. Petrovic, Zagreb, Marulicev trg 15, Jugoslawien.

Arbejder-Skak, Informalturnier 1955. Halbjahrsturniere für 2# und 3#. Jahresturnier für Selbstmatts und Hilfsmatts in 2–4 Zügen. Preisrichter hierfür: T. Kardos. Einsendungen an P. Toft, Kopenhagen, Broagergade 8.

Basler Nachrichten. Am 1. 4. 1955 besteht die Schachhecke 50 Jahre! Aus diesem Grund wird ein Dreizüger-Problemturnier ausgeschrieben. Jeder Komponist kann sich mit höchstens drei Urdrukken beteiligen, die bis zum 30. 9. 1955 an Paul Müller, Arlesheim-Basel, Baselstr. 47 in doppelter Ausfertigung auf Diagramm unter einem Motto mit genauer Lösungsangabe auf der Rückseite einzusenden sind. Anschrift des Verfassers muß in einem verschlossenen Umschlag der Sendung beiliegen. Berichtigungen nach 6 Monaten der erfolgten Veröffentlichung ist möglich. Preise: 60, 40, 30 und 20 sfr. Richter: Dr. M. Henneberger, Basel.

Problemnoter. Neujahrsturnier mit sKd5 und 1. f7–f8 = L als Schlüssel. Aufgaben aller Art und Zügezahl, aber ohne Märchensteine, an G. Thomas, Lindensborgvej 10, Vanløse, Dänemark, bis 1. 4. 55. Richter: V. Röpke. Preise: 15 Kronen und ein Buch.

74 Jahre British Chess Magazine. Zu Beginn des 75. Jahrgangs ist im Januar eine 60 Seiten starke Sonderausgabe erschienen. Unter den historischen Rückblicken interessiert uns der Problemaufsatz »Through the Decades« von S. Sedgwick. Danach waren die Problembearbeiter: H. J. C. Andrews (1881–1887), J. Rayner, ein Onkel Dawsons (1887–1898), B. G. Laws (1898–1931), 1921–1925 gemeinschaftlich mit W. Chandler, T. R. Dawson (1931–1950) und S. Sedgwick (seit 1951). Neuerdings ist auch ein kleiner Märchenschachtel vorhanden, den Dr. Nixon leitet.

W. K.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

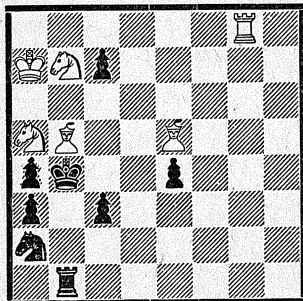
Schwalbenauslese 1952

1. Teil

von Josef Breuer, Wildbergerhütte

Die alten Schwalben erinnern sich noch mit Freude jenes Weltfluges, den Dr. Birgfeld als »Problematicus« in den zwanziger Jahren mit dem Chemnitzer Tageblatt unternahm und der reichen Beute, die er von diesem Fluge mitbrachte. Ich mußte mit einer Wells'schen Zeitmaschine als 2. Problematicus diesen Flug wiederholen; denn meine Bitte im Schwalbenheft 243/44, jeder möge »nach Jahresschluß seine

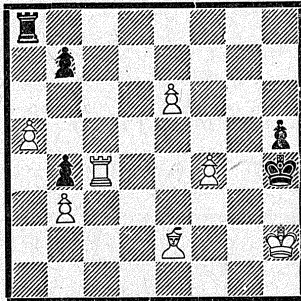
1 J. Breuer-Wildbergerhütte
Lipp. Ldsztg. 1. 8. 52, Lob



4#

6+8

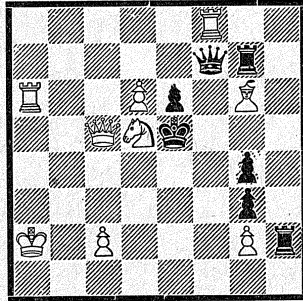
2 B. Schauer-Bielstein
Caissa 11/52, Ehr. Erw.



4#

7+5

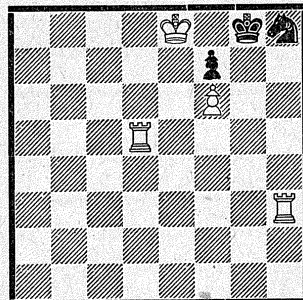
3 A. Soennecken-Lüdensch.
2325, Magasinet 13. 1. 52



3#

9+7

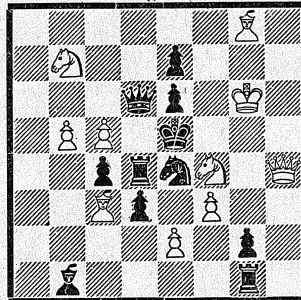
4 R. Rupp-Düsseldorf
362, Caissa 1/52
1. ehr. Erw.



3#

4+5

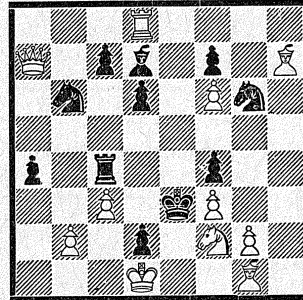
5 E. Visserman -
's Gravenhagen
1. Pr., Magasinet 52/1



3#

10+11

6 A. P. Eerkes-Wildervank
2. Pr., Lipp. Ldsztg. 52



3#

11+11

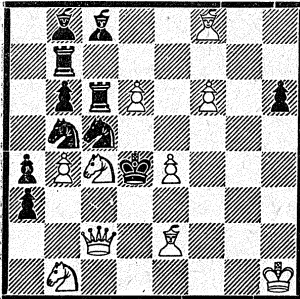
1: 1. Lc6 (Lc4)? c2 (Sc1)! 1. Tb8! Sc1 (c2) 2. Lc6 (Lc4)! 3. Sd6 (Sd8)! Kontrawechsel mit Freihaltung für den weißen Mattzug. 2: 1. Tc5? Ta5 2. T:T b5! 1. Te4! Tc8 2. Te5 Tc5 3. T:T Vermiedener weiß/schwarzer TB/Grimshaw. 3: 1. Kb3! dr.De3 1. — Lb7 (Df3 Tg6 ed) 2. Sb6 (Se3 Sc7 De3) Kreuzschach und gutes Rösselfesselmatt. 4: 1. Th6! Sg6 2. T5h5 Zepler-Brunner-Turton in der Miniatur! 5: 1. Dh2! dr. Sd3 1. — Sd2 (Sf6 Sg5 Sg3) 2. Dh5 (Se6 Sg2 Dh8) Vermiedene weiße Fesselung in Satz und Spiel! 6: 1. Da6! dr. Sh3 1. — Lf5 Lb5 2. Se4 Sg4! Hollandthema mit drei Doppelfesselmatts.

besten Leistungen des Vorjahres zuschicken« ist leider vergebens gewesen. Ich vermag diese Zurückhaltung zu schätzen; sie hat jedoch die neue Auswahl sehr erschwert und die Veröffentlichung hinausgezögert. Ich bin auf meinem Traumflug selbst bei jedem gewesen und habe ihm gezeigt, was ich als sein bestes Stück aus dem Jahre 1952 ansah. Wehren konnte sich der Arme nicht, und wenn er mit meiner Wahl nicht einverstanden ist, so bitte ich ihn nochmals, mir zu helfen.

Im Gegensatz zu früheren Jahren ist jeder Name nur einmal vertreten (Gemeinschaftsarbeiten wurden dabei wie neue Namen behandelt); die Zahl der Diagramme ist bedeutend vermehrt worden, um einen wirklichen Querschnitt durch das gesamte Problemschaffen auf dem Gebiete des Drei- und Mehrzügers zu ermöglichen. Der Text mußte als Ausgleich auf die notwendigsten Hinweise bei den Lösungen beschränkt werden. Diese folgen getrennt von den Aufgaben, damit man sich zuerst an den Aufgaben selbst erfreuen kann wie an Urdrucken. Von meinem kleinen Dörfchen aus geht der Weg nach Westen, überquert den Kanal und den Atlantik und kehrt über Australien und Rußland nach Europa zurück; kreuzt nach einem Besuch bei den nordischen Ländern Deutschland, führt auf den Balkan und über Italien, Spanien, Portugal, Frankreich und die Schweiz von Süden her wieder an den Ausgangspunkt zurück. So bleiben die Aufgaben eines Landes stets beisammen und ermöglichen einen Vergleich der Schulen, Ideen, Formen und Interessengebiete in allen Schwerpunkten des Mehrzügerschaffens. Wenn sich auch der eigene Geschmack nicht ausschalten ließ, so wurde doch versucht, jeder Richtung gerecht zu werden.

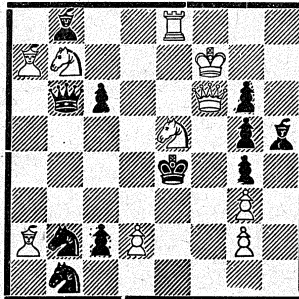
Und nun mögen die Aufgaben für sich sprechen.

7 J.J.Rietveld-Kesteren
2. Pr. Probleemblad 52



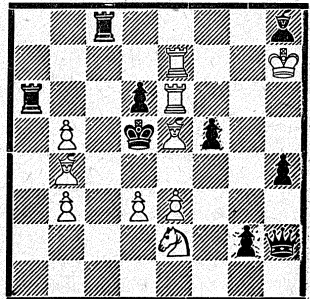
3# 10+11

8 G.H.Drese-Slochteren
3. e. E. Probleemblad 52



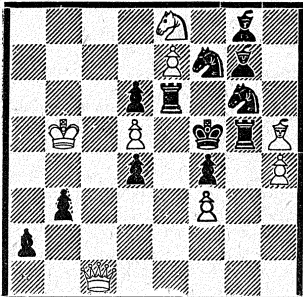
3# 10+11

9 G. Smit-Haarlam
4. Pr. Tijdschrift 52



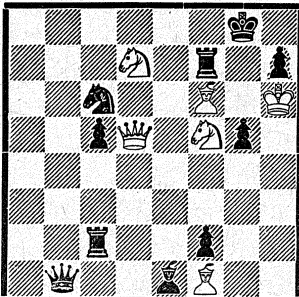
3# 10+9

10 J.Hartong-Rotterdam
1. Pr. Am. Ch. Bull. 52



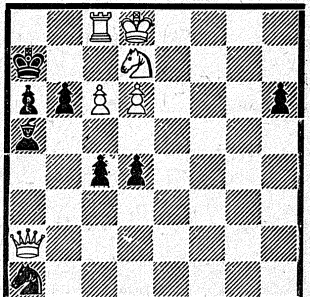
3# 8+12

11 G.Heathcote-Cheltenham.
1676, Chess, 2/52



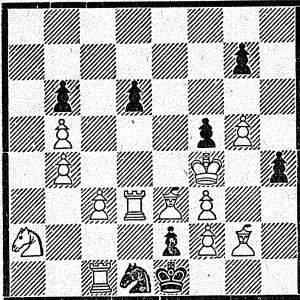
3# 6+10

12 T.u.J.Warton-Southall
1684, Chess, 3/52



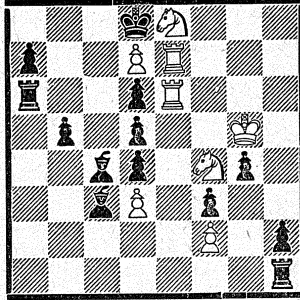
3# 6+8

13 R. C. O. Matthews
Cambridge
1. Pr. Schwalbe 52



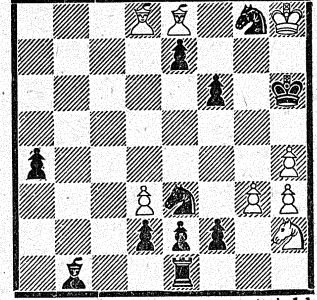
6# 13+8

14 C. S. Kipping
Wednesbury
2. Pr. Problemist 52



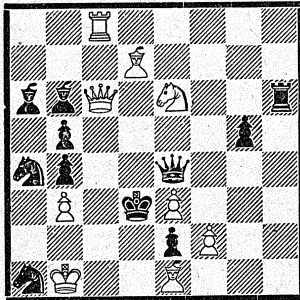
3# 8+13

15 Dr. E. Zepler
Southampton
Südd. Schachzeitg. 52



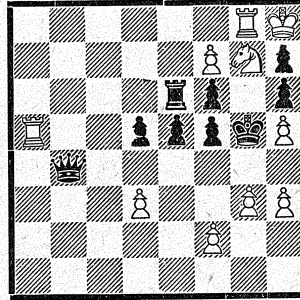
5# 8+11

16 J. Buchwald
New York
Ehrende Erw. Caissa 9/52



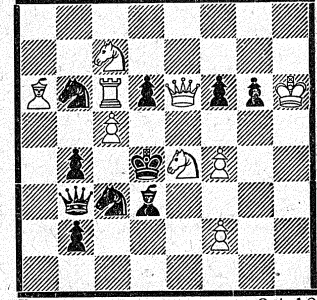
3# 9+11

17 V. L. Eaton
Silver Spring Md.
E. E., Am. Ch. Bull. 52



3# 10+9

18 L. Mangalis
Lockleys, Australien 4. Pr.
Int.Turn.Dortm.-Hombr.52



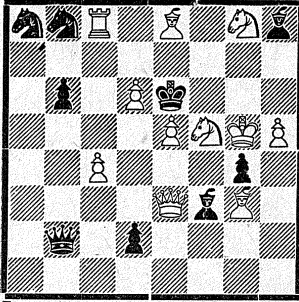
3# 9+10

7: 1. — Td7 Ld7 2. Sbd2 Lh6 1. d7! dr. Lc5 1. — Td6 Ld6 2. Lh6 Sbd2 Parade-
wechsel (Grimshawverstellung d6 gegen d7) Ruhklisthema. 8: 1. Df1! dr. Sc6 1. —
Df2 Db3 Dc7 2. Sf3 Sc4 Sd7! Drei Kreuzschachs mit Fesselmatts. Satzmatts fehlen.
9: 1. — Tac6 Tcc6 2. Sc3 Td6! 1. Sc6! De5 Le5 2. Sc3 Td6! Holzhausenverstellung
e5 gegen c6: Ruhklisthema s. Nr. 7. 10: 1. Dc4! dr. Dd3 1. — Sfe5 Sge5 Te1
2. Dd4 De2 Dc8 Herpalthema: Dualvermeidung durch Einschalten neuer Vertei-
diger. 11: 1. Ld3! dr. Se7 1. — Te2 Td2 Tc3 Tb2 2. Kh5 Kg5 Lg7 Lc4! TD/
Valves. 12: 1. Dg2! dr. c7 1. — b5 Ld2 c7 Dg7! Partiieller Planwechsel.

13: 1. Td6? g6! 1. Lb6? h3! 1. Lh3! g6 2. Lb6 3. Td4 4. Td5 5. Ld4! 1. — d5 2.
Td5 3. Ld4 4. Lb6 5. Td4! Inder durch Inder vorbereitet, Doppelsetzung. 14:
1. Kf6! Ta2 Ld3 Ld2 Te1 — 2. Te5 Te4 Te3 Te1 Te2. 15: 1. La5! d1D 2. Lc7
f1D 3. Lb6 4. Le3 Doppelte DS/Holzstummwandlung nach Siers. 16: 1. Td8! dr.
Dc2 1. — Dc6 De6 Dd4 Sc5 Ld4 2. Sc5 Dd5 Sf4 Dd6 Db5. 17: 1. Ta4! dr. f8!
1. — d4 e4 f4 2. f3 Se6 Sf5! BD/Sperrungen. 18: 1. Sg3! dr. De3 u. Df6 1. — Sbd5
Scd5 Sc4 2. De5 De4 Dd5.

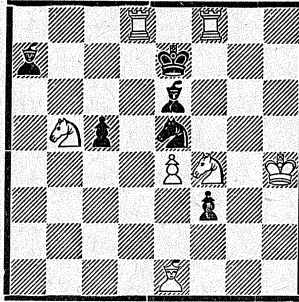
19: 1. Kh4! dr. Dh6 1. — De5 Le5 2. Sd4 Sg7 Modernisiertes Nietvelt-Thema.
20: 1. Sd4! Sd7 Sf7 Ld7 Lf7 2. Sg6 Sc6 Sd5 Sf5! Symmetrische Fesselmatts. 21:
1. Sh4! dr. Df5 1. — Lg4 Te4 Se3 Kf4 2. De4! Db5 Dd4 Df3! Vier luftige Damen-
opfer.

19 Narimanow — Baku
3.Pr.Schachmati USSR 10/52



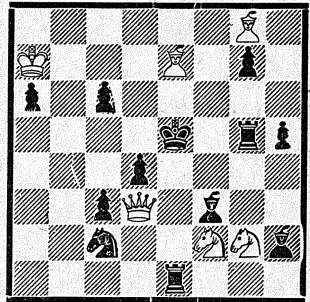
3# 11+9

20 S. Birnow — Stalingrad
5.Pr.Schachmati USSR 52



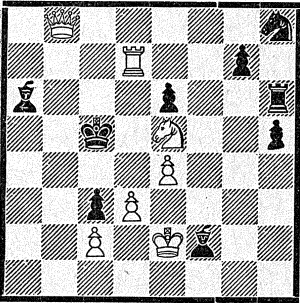
3# 7+6

21 W. Bron — Swerdlowsk
1.—2.Pr.Schachmati 52



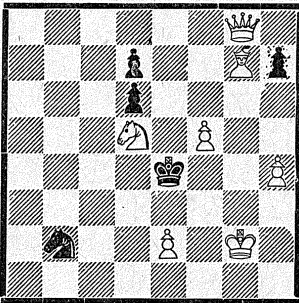
3# 6+12

22 G. Lobodinskij, Moskau
1.—2.Pr.Schachmati 52



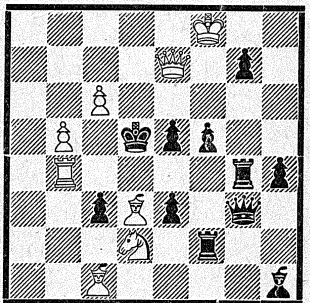
3# 7+9

23 A. Nemzow — Moskau
2.Pr.Schachmati USSR 8/52



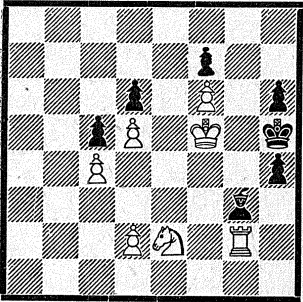
3# 7+5

24 A. Jaroslawzew — Kursk
4.Pr.Schachmati 52



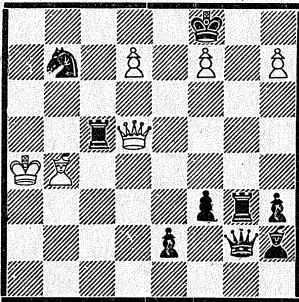
3# 8+11

25 B. Awascharow — Kiew
Schachmati USSR, 5/52



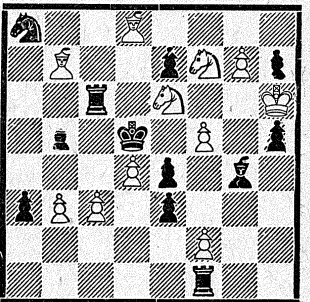
4# 7+7

26 M. Wrobel — Warschau
Schweiz.Schachzeitung 6/52



3# 6+9

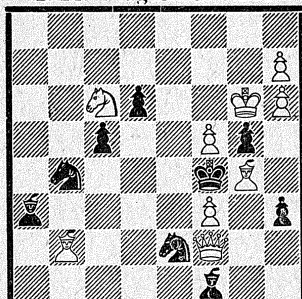
27 Leo Valve — Helsinki
2.Pr.Suomen Shakki 4/52



3# 11+12

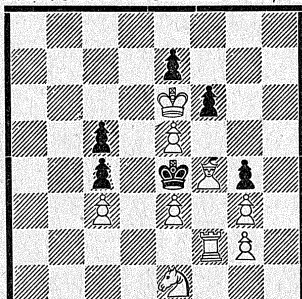
22: 1. Ta7! dr. T:L 1. — Lb7 Lb5 Sg6 2. Ta5 Df8 Tc7 Überraschendes Echomatt und gehaltvolles Nebenspiel. 23: 1. Dc8! dr. Dc2 1. — Kd5 Kf5 Sd3 2. Kf3 Dd7 Dc4 Böhmisches Konvention. 24: 1. La3! dr. Tf4! 1. — Te4 Td4 2. Td4 Tc4. Differenzierte Antibahnung. 25: 1. Tf2! Le5 2. Tf4 Lb2 3. Td4. 26: 1. Df5! dr. h8D Tg8 3. fgS 1. — Sd6 2. d8D Se8 3. feS. Echounterwandlungen. 27: 1. Le7! dr. Sd8 1. — Td1 Tc1 Tb1 3. Ld6 Lf6 Sd6 Direkte Entfesselungen mit Dualsvermeidung. 28: 1. Se7! dr. Kf7 1. — Sc3 Sd4 Sg1 2. Kg7 Kf6 Kh5. Vierfache Königsfeldräumung. 29: Satz: 1.—f5 fe 2. Tf3 Te2 1. Lh6! f5 fe 2. Te 2 Tf5! Mattwechsel (Reflexthema). 30: 1. Le6 a2 Lc8 h4 Kf3 2. Tg3 Ld5 Lg4 Tf1 Echomatt! DTL.

28 J. Hannelius—Mikkeli
2. Pr. Magasinet 52/II



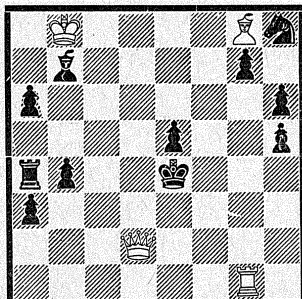
3# 9+9

29 M. Myllyniemi, Otaniemi
1. Pr. Suomen Shakki 8-10/52



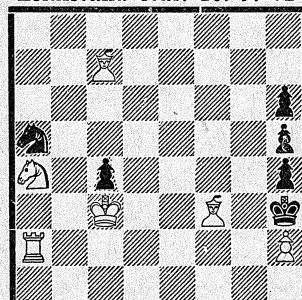
3# 9+6

30 H. Fröberg—Harnösand
Eskilstuna Kuriren 13.12.52



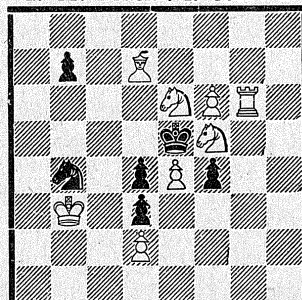
3# 4+11

31 H. Hultberg Stockholm
Eskilstuna Kur. 20. 9. 52



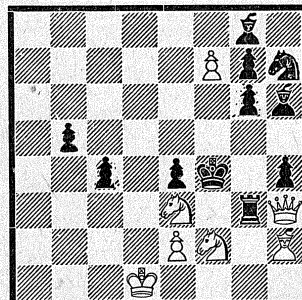
3# 6+6

32 Fridlitzius, Skara
2. Pr. Tidskr. f. Sch. 52



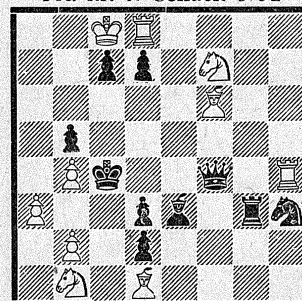
4# 8+6

33 A. Åkerblom, Avesta
Problemblad 5-6/52



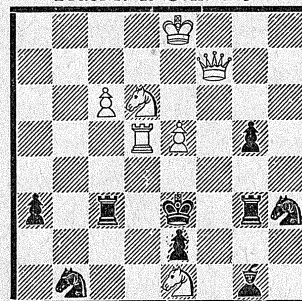
3# 7+11

34 G. A. Ekestubbe
Skurup
Tidskr. f. Schack 5/52



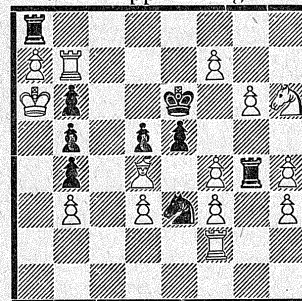
3# 10+10

35 A. Hemmingsson
Gaxsjö
Tidskr. f. Sch. 2/32



3# 7+9

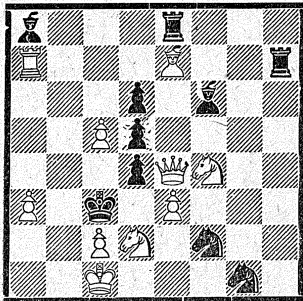
36 Bo Lindgren
Lidingö
1. Pr. Lipp. Ldsztg. 52



4# 14+9

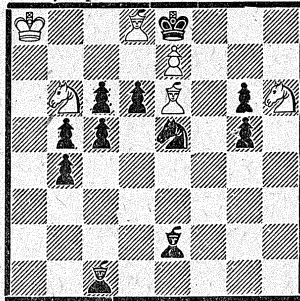
31: 1. Sb2? Sb6? Sb7! Sb3! 1. Sc5! Sb3! Sc6 2. Se4 Se6! Thema B, sehr sparsam.
32: 1. Tg5! Kf6 2. Se3! 1. — b6 2. Sd4! 1. — f3 2. Se7! Weitverzweigte Varianten mit reinen Matts. 33: 1. Dd7! dr. Sh3 1. — Ke5 Sg5 Sf6 2. Seg4 Sg2 Dd4! Die schöne Drohung schlägt auch nach Ke3 durch! 34: 1. Kd7! dr. b3! 1. — Dd4 Dg4 2. Ke7 Ke8 Verstellungen durch die gefesselte Dame, 35: 1. e6! dr. Df6 1. Sd2 Sf2 2. Td3 Df3 Doppelblock in Echoform. 36: 1. g7! Sc4 ef ed Kf6 2. f8D f8T f8L f8S! T:f8 3. f8D (Tf8) ! ! Weltrekord: Maximale Unterverwandlungs-differenzierung zweimal hintereinander.

37 St. Björklund Göteborg
1. Pr. Tidskr. f. Sch. 52



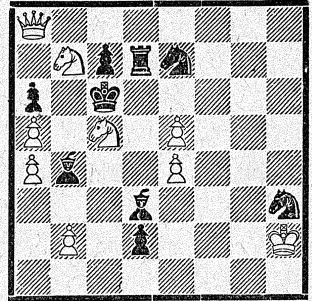
5 ♖ 10+10

38 A. Fossum, Oslo
Olympia 52, Silbermed.



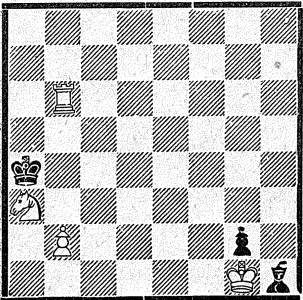
5 ♖ 6+11

39 L. Larsen-Espe
Arbejderskak 2/52



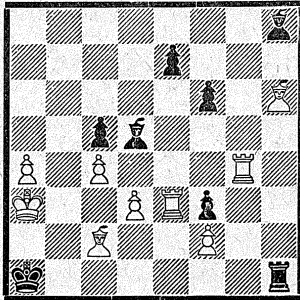
3 ♖ 9+9

40 Dr. W. Maßmann
Kiel
2. Preis Schwalbe 6/52



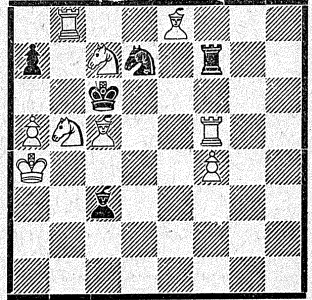
6 ♖ 4+5

41 G. Killait
Hamburg
5. Pr. Schwalbe 52



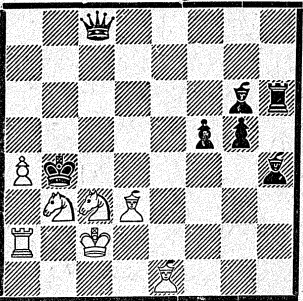
5 ♖ 9+8

42 O. Strerath
Hamburg
1227, Chess, 1/52



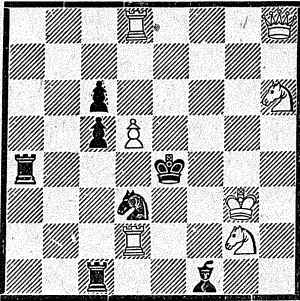
3 ♖ 9+5

43 K. Laib nach A. Volk
mann, Bliedorf
Dt. Schachztg. 12/52



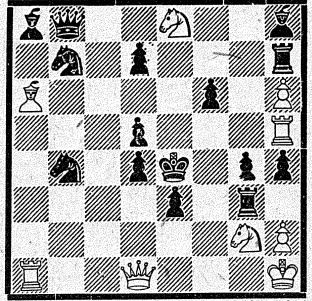
4 ♖ 7+7

44 K. Junker
Neuenrade
Dt. Schachztg. 11/52



3 ♖ 7+7

45 Joh. Galla
Wanne-Eickel
1. Pr. Caissa 8/52



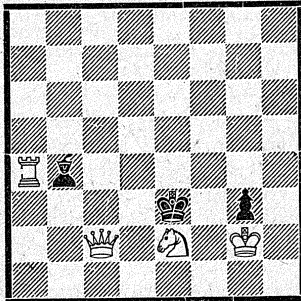
7 ♖ 9+15

37: 1. cd! dr. Tc7 1. Tee7 The7 Tc8 2. Ta4 Ta8 Lf6! Zwei Sperr- und ein Blockrömer. 38: 1. Kb7! dr. Sa8 1. — Lc4 Lg4 2. Sf7 Sd7 Symmetrische LS/Blockbeugung in böhmischem Gewande. 39: 1. b3! dr. Sd8 1. — La3 Lc3 (a5) 2. De8 Sd7. Das Rössel nur im Drohspiel zur Erzwingung von L/Weglenkungen.

40: Satz 1. — Ka5 2. Sc4 3. b3 Spiel: 1. Tb7! 2. Sc4 3. Sd6 4. Se4 5. Sc5! Ein neues Kapitel im Gebiete der Tempolenkungen: Weiß hebt die ganze Stellung ein Feld höher. 41: 1. Te7? f5 2. Teg7 fg! 1. Te5! f5 2. Tg7 f4 3. Teg5! Eigenartiger

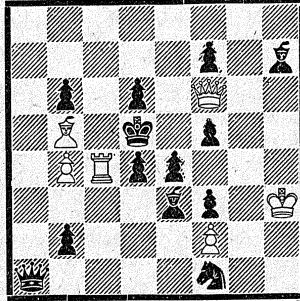
Brunner-Turton. 42: 1. Sd5! Ld2 Tg7 2. La3! Lf8! Dualvermeidung durch Thema A – Paraden. 43: 1. Kb2! Dh8 2. a5 Le8 3. Kc2 Tc6 4. Ta4 matt: Hilfsstein-Dresdner im Orlimontschema. 44: 1. Sf7! dr. De5 1. – Ta3 Tc3 2. Sd6 Dh7: Thema B – Drohung führt zu zwei schönen Fesselmatts. 45: 1. Df1! 2. Db1 3. Db4 4. Db7 5. Dh7 6. De7! Blockade-Montage! 46: 1. Ta1? Lc3! 1. Ta2? Ld6! 1. Ta7! dr. Tf7 1. – Ld6 2. Td7! Wechselecho. 47: 1. Tc6! Lf4 2. Tc2 Da8 3. Tc4 Le3 4. fe! 48: 1. Dc4! dr. Lf4 1. – Te4 Tf3 Le4 2. Dc5 De4 Db3! Richtpunktartiger Königsblock (Blockung von e4 und Weglenkung von d7). Forts. folgt

46 J. Breuer u. L. Scheinhütte H. Münden
4 Pr. Schwalbe 52



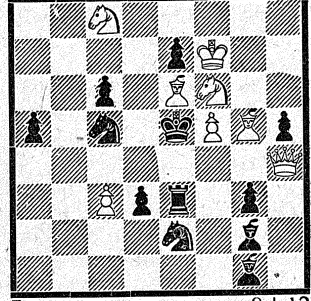
3# 4+3

47 Chr. Johannessohn
Hannover
2. Pr. Dt. Schachbl. 52



5# 6+13

48 H. Lücke-Hannover
1.–2. Pr. Niedersächs.
Schachverb. 52



3# 8+12

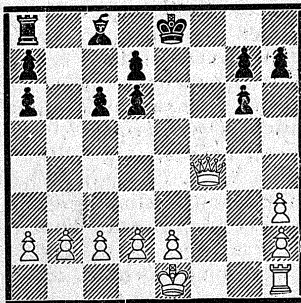
Streitfragen in der Retroanalyse (I)

von Dr. Karl Fabel, München

Jeder Retrofreund dürfte eine Problemidee kennen, die in Aufgabe 1 besonders sparsam dargestellt ist. Die Lösung lautet 1. D:d6 Lb7 2. 0–0 3. Tf8#. Da Weiß rochiert, muß die weiße Dame durch Umwandlung entstanden sein. Eine genaue Analyse, die hier nicht näher erläutert werden soll, zeigt, daß in diesem Fall der schwarze König oder der schwarze Turm schon gezogen haben muß, d. h., daß Schwarz nicht rochieren darf. Würde Weiß aber im 2. Zug nur Tf1 spielen, so dürfte Schwarz noch rochieren und würde nicht mattgesetzt werden.

Das Besondere in dieser interessanten Stellung besteht also darin, daß sich die beiden Rochaden gegenseitig ausschließen. Rochiert Weiß, so darf Schwarz nicht rochieren, und umgekehrt. Bruno Sommer bemerkte seinerzeit bei der Lösungsbesprechung: »Eine Frage für sich ist natürlich, ob Weiß seinerseits zur Rochade

1. Dr. N. Hoeg
Schwalbe, Juli 1933



3# 10+11

berechtigt ist. Dieses Recht ist bekanntlich durch rechtläufiges Spiel (aus der Anfangsstellung) nicht erweisbar; beweisen läßt sich nur die Unmöglichkeit. Daher setzen Probleme wie das vorliegende das Recht für die eine Partei voraus – gehören folglich unter Bedingungsfragen – und verlangen den Nachweis der Unmöglichkeit beim Gegner.«

Da aber bei der Veröffentlichung der Aufgabe keine »Bedingung« angegeben wurde, gehen Dr. Ceriani und ich noch einen Schritt weiter und erklären dieses Retroproblem sowie alle Mattaufgaben gleichen Inhalts für unlösbar! »Matt in 3 Zügen« bedeutet, daß Weiß gegen alle möglichen und denkbaren Verteidigungen von Schwarz mattsetzen muß. Zu den möglichen Verteidigungen gehört hier auch die schwarze Rochade im 2. Zug. In der Diagrammstellung hat Schwarz nach der herrschenden Auffassung zweifellos das Recht zu

rochieren, denn niemand kann ihm beweisen, daß sein König oder sein Turm bereits gezogen haben muß. Nimmt Schwarz jedoch dieses Recht für sich in Anspruch, so kann er umgekehrt Weiß verbieten zu rochieren, und die Aufgabe wird unlösbar. Der 2. weiße Zug der beabsichtigten Lösung stellt daher reine Willkür dar und mißachtet das Vorrecht des Schwarzen, von den ihm zur Verfügung stehenden Verteidigungen diejenige zu wählen, die am aussichtsreichsten erscheint.

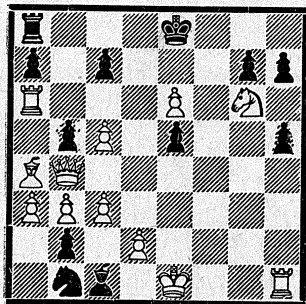
Eine Bitte an T. R. Dawson um eine Stellungnahme zu dieser Frage führte zu folgender Briefkastennotiz in der *Fairy Chess Review*, Februar 1950, Seite 95: »L. Ceriani.— Problems which prove only partially some Retrograde fact cannot be held to prove the fact absolutely. Given that IF White may 0-0-0, then Black may not play 0-0-0 — from retro reasoning — and vice versa, does not give evidence that White may start 1. 0-0-0 and so prevent 0-0-0 in reply. It is necessary to state the alternatives. I think your contention is correct.«

Diese Antwort von echt Dawsonscher Kürze bedeutet eine klare Zustimmung zu unserer Ansicht.

Wie steht es nun mit Aufgabe 2, die von Dr. Ceriani selbst verfaßt wurde? Rochiert Weiß, so darf Schwarz auch in diesem Problem aus retroanalytischen Gründen nicht mit der Rochade antworten und wird daher mit Tf8 mattgesetzt. Nimmt Schwarz jedoch die Rochade für sich in Anspruch — was sein gutes Recht ist — und verbietet damit Weiß zu rochieren, so muß er zugeben, daß b7-b5 sein letzter Zug gewesen ist. Das wiederum gibt Weiß die Möglichkeit, en passant zu schlagen und mit Df8 mattzusetzen. Ein vortreffliches und in dieser Art ganz neues Beispiel für eine partielle Retroanalyse!

Obige Ausführungen über die Unlösbarkeit von Retroproblemen mit einander ausschließender Rochade können im Fall der Hilfsmattaufgaben allerdings nicht

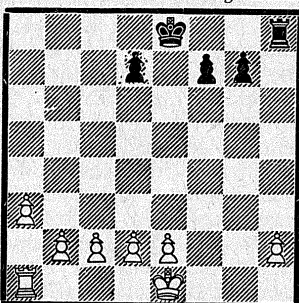
2. Dr. L. Ceriani
ItaliaScacchistica, März 1950



2#

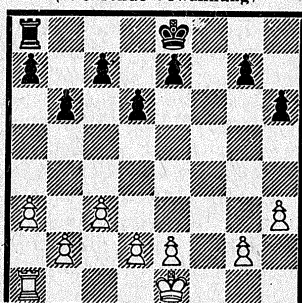
12+12

3. Dr. L. Ceriani, Febr. 1931
The Problemist (F. C. S.)
(2. ehrende Erw. im Zwillingsturnier)



Hilfsmatt in 3 Zügen 8+5

4. N. Petrovic
»problem«, März 1953
(4. ehrende Erwähnung)



Hilfsmatt in 3 Zügen 9+9

aufrechterhalten werden. Während in einem »Kampfproblem« Weiß und Schwarz Gegner sind, die sich bis zum äußersten bekriegen, arbeiten im Hilfsmatt beide Seiten gemeinsam an der Erfüllung der Problemforderung. Schwarz hat dann selbstredend kein Interesse daran, Weiß die Rochade zu verbieten; vielmehr wird in Stellungen der besprochenen Art jeweils so rochiert, wie es am zweckmäßigsten erscheint. Aus diesem Grunde brauchte nach meiner Ansicht (Dr. Ceriani ist anderer Ansicht) Aufgabe 3 eigentlich keine zwei Lösungen zu besitzen, da willkürlich eine der beiden Rochaden als zulässig angesehen werden kann. Dr. Ceriani hat jedoch für beide Möglichkeiten eine Lösung vorgesehen und damit erstmalig einen eigenartigen Typ eines Zwillingsproblems geschaffen. Die Lösungen lauten: 1. 0-0 a4 2. Kh8 Ta3 3. Tg8 Th3# und 1. T:h2 0-0-0 2. T:e2 Th1 3. Te7 Th8#.

Von besonderem Interesse ist die 2. Lösung, in der Schwarz nicht rochiert, damit Weiß nicht gehindert ist, die Rochade auszuführen. Man wird an diese Lösung erinnert, wenn man Aufgabe 4 betrachtet. Auch hier schließen sich die Rochaden

gegenseitig aus. Wäre dies nicht der Fall, so ginge 1. 0-0-0 0-0-0 2. Td7 Tfl 3. Kd8 Tf8#. Da nun mit der schwarzen Rochade — im Gegensatz zu Dr. Cerianis Aufgabe — keine Lösung möglich ist, zieht Schwarz nur 1. Td8, was die Fortsetzung 0-0-0 2. Td8 usw. gestattet.

Diese Aufgabe wird noch den Ausgangspunkt für die Diskussion einer weiteren retroanalytischen Streitfrage bilden; zunächst werden jedoch die Retrofreunde um ihre Stellungnahme zur Frage der einander ausschließenden Rochaden gebeten.

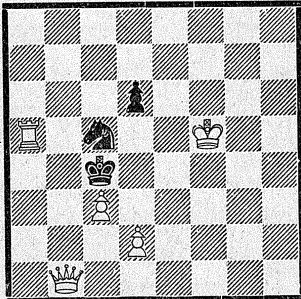
I. Zweizüger

Bearbeiter: H. Albrecht, Frankfurt a. M., David-Stempel-Str. 10

Bemerkungen und Berichtigungen. Glückauf zum neuen Jahr! womit ich auch die Grüße vieler Gratulanten erwidere, sowie bei dieser Gelegenheit die Grüße vom niedersächsischen Problemkünstlertreffen in Hannover. Es sind leider fast lauter Neudeutsche, sonst würde ich sie bitten, meiner auch mit Beiträgen zu gedenken. In dieser saisonüblichen Zeit der großen Flaute brauche ich Urdrucke, Urdrucke, Urdrucke! Einige der heute gebrachten aus Spanien, kamen für 1954 zu spät. Sie werden aber auch bei unserem Richter für 1955: Fr. Lindgren (Schweden) in besten Händen sein. In den allerbesten sogar, die sich finden lassen, wenn Sie den Bearbeiter fragen, der es bedauert, daß F. L. seit 15 Jahren ausschließlich die Jahresturniere der »Tidskrift för Schack« richtet, und es begrüßt, daß trotzdem eine Zusage aus Lidingö kam.

21 Urdrucke

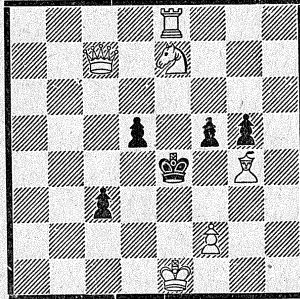
9741 Paul Moutecidis
Drama



2#

5+3

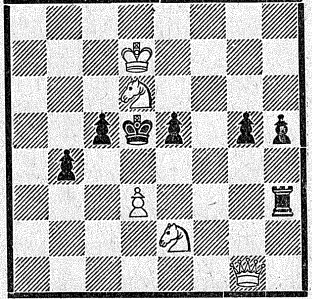
9742 P. Gerwald Janssen
Würzburg



2#

6+5

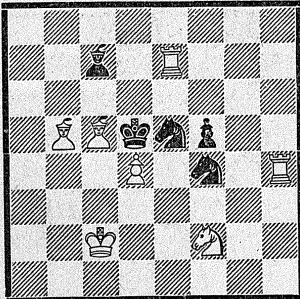
9743 Estanislau Puig Ambrós
Badalona



2#

5+7

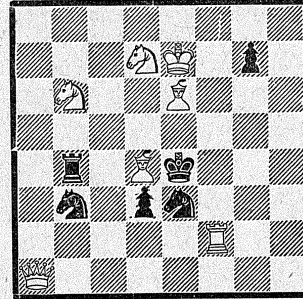
9744 Frederick Bennett
Brisbane



2#

7+5

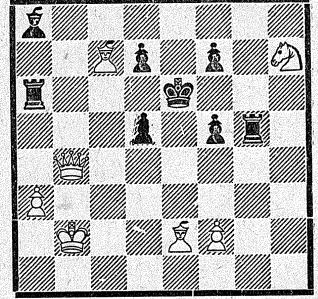
9745 Efrén Petite Fernández
Oviedo



2#

7+6

9746 Hans Selb
Mannheim

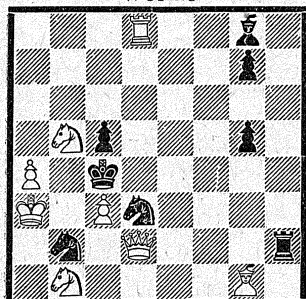


2#

7+8

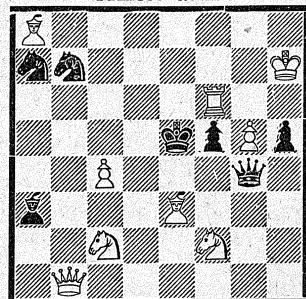
Doch zu den Sachen — der Zugwechsel-Achtsteiner zu Anfang ist ein sehr guter Fund (umkehrbar und mit thematischer Verführung auch noch!) und hoffentlich nicht vorweggenommen. Mit anderem Motiv und in freier Form zeigt dasselbe 9753 von unserem erfreulicherweise wieder tätigen Freund Strerath. Hoffentlich bleibt unser ganz neuer Mitarbeiter Puig uns treu (Satz beachten!) Aus der Originalfassung von 9744 wurden 8 Steine entnommen, und eine Nebenvariante geändert, der 87jährige Verfasser wird mir hoffentlich nicht zürnen. Mit »Ornamentik« und prächtiger Konstruktion erfreut uns Selb. Zeigt 9751 nicht schon gewal-

9747 Christoph Mink
Worms



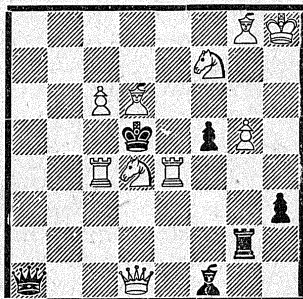
2# 8+8

9748 Jan C. Roosendaal
Amsterdam



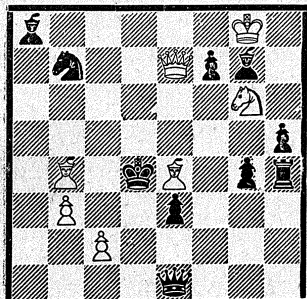
2# 9+7

9749 David Hjelle
Volda



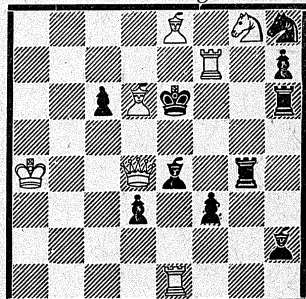
2# 10+6

9750 Dr. Georg Fuss
Neustrelitz



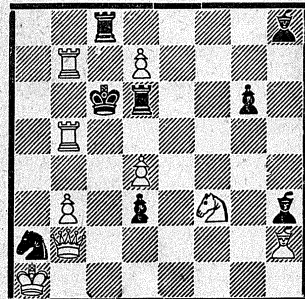
2# 7+10

9751 P. Gerwald Janssen
Würzburg



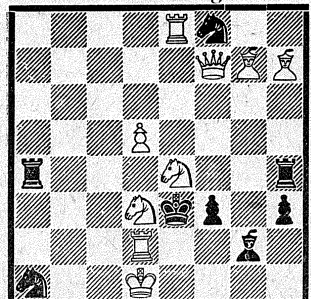
2# 7+10

9752 Juan Carlos Morra
Córdoba



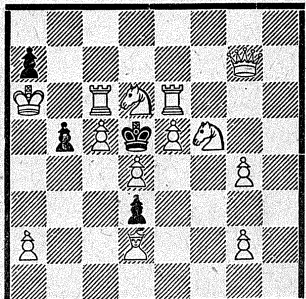
2# 9+8

9753 Otto Strerath
Hamburg



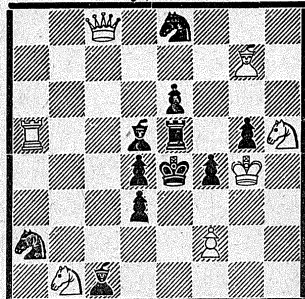
2# 9+8

9754 Efrén Petite Fernández
Oviedo



2# 13+4

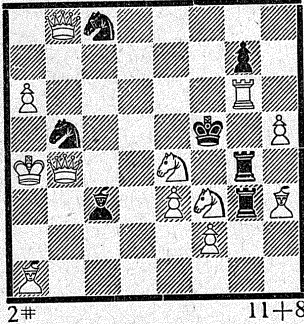
9755 Fritz Berhausen
Wipperfurth



2# 7+11

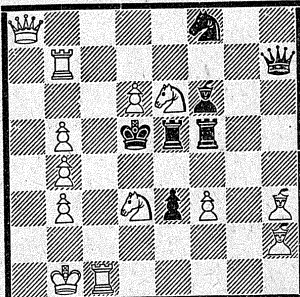
tige Fortschritte? Sonst bedarf es heute keiner Erläuterungen. Je eifriger sich dafür die Löser äußerten, desto mehr würden sich alle Beteiligten freuen. Auch ein Gesamturteil über die Serie wäre erwünscht! — In 9581 (Salardini) rückt der Verfasser den wBh3 nach h2. In 9387 rückt H. Trück den sBd2 nach c3 und fügt sBe3 zu, da die S. 331 angegebene Änderung das Stück unlösbar macht; aber m. W. hatte ich das auch schon versucht und verworfen, also bitte prüfen. Die 9290 schließlich verbessert ihr Verfasser Dr. Goldschmeding wie folgt: Sg4 nach e3, Th5 nach f5, +sBg5, dann 1. T:g5!

9756 Juan Carlos Morra
Córdoba



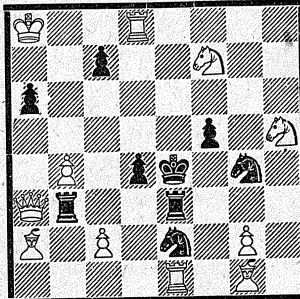
2# 11+8

9759 Dr. Georg Fuss
Neustrelitz



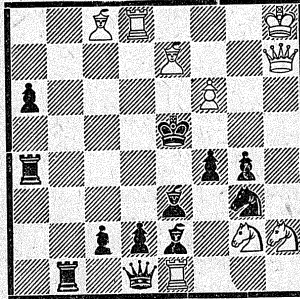
2# 13+7

9757 Alfred Pries
Hamburg



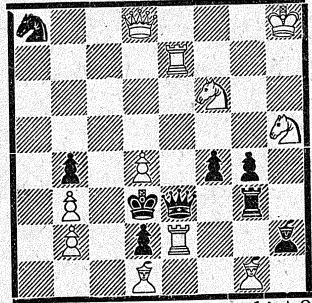
2# 11+9

9760 Erio Salardini
Reggio Emilia



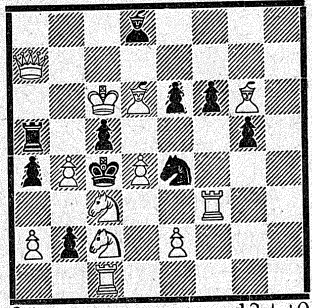
2# 9+12

9758 Erio Salardini
Reggio Emilia



2# 11+9

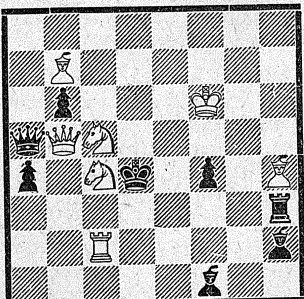
9761 David Hjelle
Volda



2# 12+10

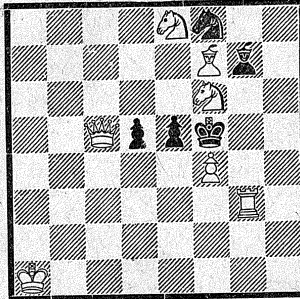
Turnierentscheidungen

9762 O. Stocchi, Langhirano
1. Pr., Österr. Schachtzg. 1952



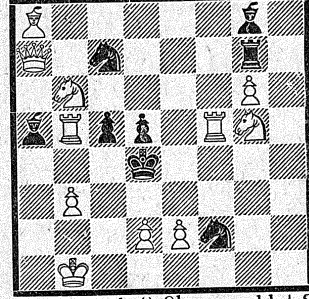
2# 1. Se3! 7+8

9763 L. Tuhon-Baranowski (†)
2. Pr., Schweizer Arbeiter-
Schach, 1953



2# 1. S:d5! 7+5

9764 A. Pries
3. Lob, Schweizer Arbeiter-
Schach, 1953



2# 1. Sc8! 11+8

Österreichische Schachzeitung 1952 (informal). Preise: 1. O. Stocchi (9762, Paradenwechsel mit obskuren Satzspielen). Der 2. Pr. von E. Komoraus und 3. Pr. von Alois Keinz sind nicht erwähnenswert. Richter: Roman Mayer, Wien.

Schweizer Arbeiter-Schach 1953 (informal). 42 Bewerbungen. Preise: 1. J. C. Morra, (Kh6 Df4 Td8 e5 La5 c4 Sc8 f3 Ba6 c7 d4 — Kc6 Da3 Tb7 e7 Lc5 h7 Ba4 d7 e6 — 1. Tf5). T/L- und L/B-Schnittpunkt. — 2. L. Tuhau-Baranowski (+), 9763. Da es Satzmatts auf K:f4 ef d4 gibt, kommt der Schlüssel mit den beiden folgenden Abzugsschachs überraschend. Die Konstruktion ist von charakteristischer Eleganz. — 3. A. Piatési, (Kf8 De7 Td7 f7 Lb2 Sd6 Be2 f3 — Kf4 Ta5 d1 La5 c2 Sb4 Ba2 a6 c6 f5 g3 g5 — 1. S:f5). Paradenwechsel von Verstellungen zu direkter Selbstfesselung und Mattwechsel bei den Verstellungen. Auch sehr schön, nur schreit Bg3 nach dem Schlüssel. — Ehr. Erw.: 1. M. Wróbel, 2. O. Stocchi — Lob: 1. W. Hoek, 2. E. Visserman (vorweggenommen durch Chicco), 3. A. Pries (9764, vier selbstschädigende Verführungen). Richter: J. J. P. A. Seilberger, Den Haag.

9765 A. Ellerman
Buenos Aires

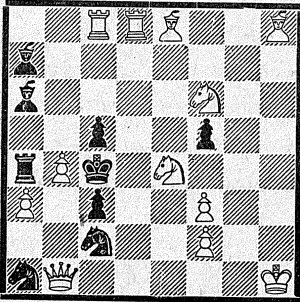
1. Pr., Arbejder-Skak, 1952/II

9766 E. Visserman
Den Haag

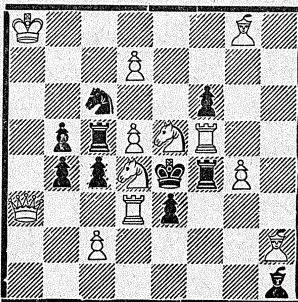
1. Pr., Magasinet, 1952/II

9767 Dr. H. L. Musante
Buenos Aires

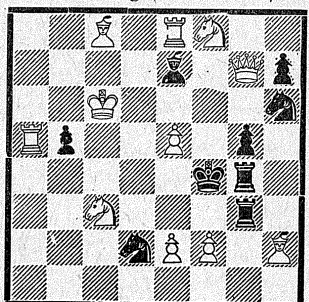
2. Pr., Magasinet, 1953/I



2# 1. Sd7! 12+9



2# 1. Sf7 12+10



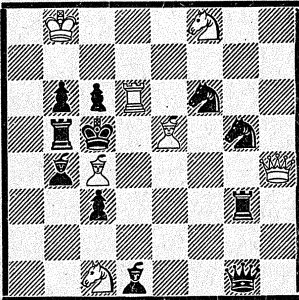
2# 1. Dg6 11+9

Arbejder-Skak 1952, 2. Halbjahr (informal). Preise: 1. A. Ellerman (9765). Paradenwechsel von 3 Blocks zu 3 Fluchten. — 2. O. Stocchi, (Kh8 De8 Tb2 c1 Lb1 g7 Sb3 d5 Bb5 c3 — Kc4 Tc5 h2 Lc7 g2 Sb6 Bb4 d4 h3 — 1. Sd4, sehr guter Mattwechsel bei Blocks mit Tripeldifferenzierung). — Ehr. Erw.: 1. O. Hjelle, 2. U. Castellari, 3. T. Andersson, 4. C. Goldschmeding. — Richter: W. Jørgensen.

Magasinet 1952, 2. Halbjahr. Preise: 1. E. Visserman, (9766). Die Verführung 1. Se6? und die Lösung ergeben einen merkwürdigen »halbierten« Paradenwechsel in zwei Phasen gegenüber den S-Blocks im Satz. — 2. A. Ellerman (Kg7 Dg5 Te3 h4 Lb3 Sd7 f4 Bb2 f6 — Kb4 Da3 Tc2 c7 La5 h1 Sd1 Ba4 b7 f7 — 1. Lc4!) Ein konventioneller Paradenwechsel (von b5 D:b3 zu Tg2 Sc3) mit prächtigem Opferschlüssel in die Batterie hinein. — Ehr. Erw.: 1. H. Knuppert, 2. E. Visserman, 3. F. Fleck, 4. V. Schneider, 5. A. Ellerman, 6. J. Zaldo, 7. G. Jönsson,

1953, 1. Halbjahr. Preise: 1. J. Zaldo, (Kb3 Dh7 Th4 Le8 h2 Sc4 g5 Bb4 c3 d6 f3 — Kd5 Te5 g6 Lg4 h6 Sg2 Be6 f7 — 1. S:e6), fünffaches S-Opfer. Es ist neuerdings Mode geworden, in solchen Fällen einen »gehäuften Paradenwechsel« festzustellen — weil die Matts auch ohne Annahme der Opfer in der Ausgangstellung vorliegen. — 2. Dr. H. L. Musante (9767). Elegant eingeleitete Zugzwangaufgabe mit Übergang von S-Blocks im Satz zu Linienöffnung mit Spermeidung. — 3. J. A. W. Swane, (Kh8 Dg5 Td7 h4 La8 f8 Sb8 e7 Be3 f2 f5 f7 g7 — Ke5 Dh1 Ta4 c1 La2 h2 Sc3 g3 Bc7 d6 h5 h7 — 1. T:d6!) Pseudo-Doppelverstellungen mit Mattwechsel. — Ehr. Erw.: 1. J. Haring, 2. A. Ellerman, 3. V. Schneider, 4. Dr. A. Kraemer (9768). Die drei sich als kritisch erweisenden Verführungszüge des Lc4 kennen wir

9768 Dr. A. Kraemer
Würzburg
4. ehr. Erw., Magasinet
1953/I

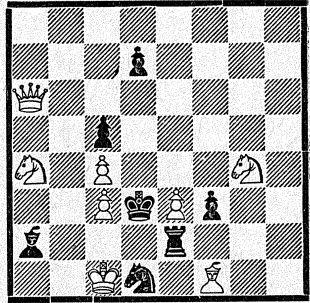


2# 1. Td4 7+11

2. P. Overkamp, 3. D. H. Rizetti, 4. J. A. W. Swane. — Richter: K. A. K. Larsen, Hilleröd.

gut, aber der Schlüssel überrascht. — Lob: A. Trzesowski, J. Zaldo. — 1953, 2. Halbjahr. Preise: 1. Peris (9769) Hochelegante Mattwechselaufgabe mit präpariertem Fluchtfeld. — 2. A. Ellerman Dr. H. L. Musante (Ka6 Dc7 Te2 g2 Lg8 h8 Sh1 Bb5 — Kd3 Th3 Sd4 Bb3 c2 f5 f7 h4 — 1. De5? f6! — 1. Df4!). Der S liefert in Verführung und Lösung zwei verschiedene Sätze f. V. Ebenfalls ein elegantes Stück. — 3. Pr. J. Haring Ehr. Erw.: 1. M. de Bruyn,

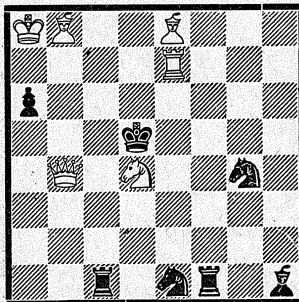
9769 J. Peris
Valencia
1. Pr., Magasinet
1953/II



2# 1. Db7 8+7

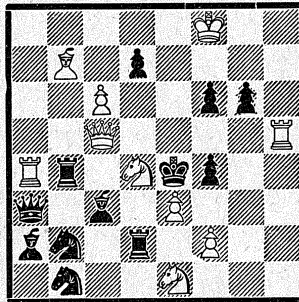
Lob: Zaldo, Ellerman (2).

9770 L. I. Sagorujko
Moskau
1. Pr., CSR-Sportausschuß
1953



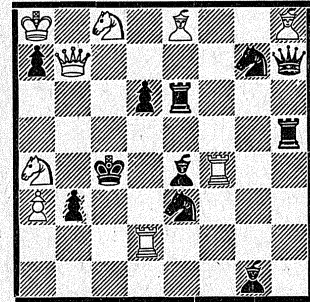
2# 1. Se2 6+7

9771 A. Ellerman
Buenos Aires
1. Pr., Am. Chess Bulletin
1953



2# 1. Sb3 10+12

9772 L. Scotti
Grenoble
1. Pr., L'Echiquier de Paris
1953



2# 1. Lf7 9+11

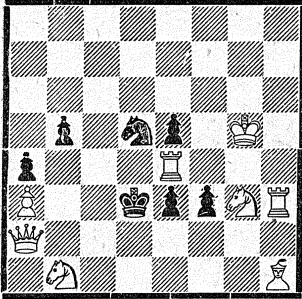
Tschechoslowakischer Kultur- und Sportausschuß 1953. Preise: 1. L. I. Sagorujko (9770) Samt Satz und Verführungen 1. Sb3? 1. Se6? zweieinhalbmal Mattwechsel bei den Verstellungen Sc2 Sf3. Wunderbar sparsam, allerdings sind die Widerlegungen auch grob. — 2. A. G. Kopnin, (Kd1 Dc6 Td5 e2 Sd6 d7 Bf2. — Kd3 Ta4 La5 b1 Sf7 g2 Bd2 d4 — 1. Sb5! Vorzüglicher Zugwechsel mit 4 Neumatts um den T/L-Schnittpunkt herum. Interessant ist die vom Verfasser angegebene umkehrnde Stellung: Ke6 Dc7 Td5 e2 Ld1 Sb5 f1 Bb6 — Kd3 Ta4 La5 b1 Sg4 Bd2 d4 — 1. Sd6). — 3. A. Keirans (Kd1 Db1 Tc7 e7 Lh1 Sc5 Bb5 c3 e2 e5 — Kd5 Sc2 g2 Bb2 c4 d6 d7 e3 e4 h2 — 1. Sd3 Zugwechsel). — 4. S. M. Birnow. Ein Selbstplagiat. — 5. Prof. Dr. ing. A. P. Guljajew (Kb1 Dh6 Tb8 h7 Lc2 h2 Sa6 — Kc6 Dg6 Lh5 Se8 Bb4 d5 f3 — 1. Lf5). Typisch für den Spätstil des Verfassers: nicht nur die Stellungen, sondern auch die Inhalte werden geschliffen. — Ehr. Erw.: 1. Dr. E. Palkoska, 2. L. Knotek, 3. A. I. Jaroslawzew, 4. M. Seckar, 5. A. Dombrowskis, 6. D. Maneff, 7. J. Jancek, 8. M. D. Michailoff, 9. K. Hairabedian. Richter unbekannt.

American Chess Bulletin 1953 (informal). Preise: 1. A. Ellerman (9771). Verstaltungen in Satz und Spiel mit Paradenwechsel von d5/Sc4/Tc4/ zu T/T/Ld4. — 2. Albert Trzesowski. — 3. J. Buchwald, (Kc1 Da1 Tf1 Lf6 g8 Sb5 h5 Be2 h3 — Ke4 Se6 f3 Ba2 c2 c4 c5 e3 e5 — 1. D:a2). — Ehr. Erw.: 1. Ellerman 2. B. M. Berd, 3. A. R. Gooderson, 4. Dr. F. Mendes de Moraes, 5. Dr. H. L. Musante, 6. C. Mansfield, 7. E. M. Hassberg. — Richter: E. Holladay.

9778 Robert E. Burger

Lafayette

1. Pr., British Chess Federation, 1953/54



2#

1. Sf5!

8+7

(830 Problemas S. E. P. A. V—VI/1953) Kf6 Dc2 Td5 h4 Lh1 Sa2 f4 Ba4 b6 — Kc4 Sb3 c3 Bd4 d6 e4 — 1. Se6.) — 2. C. Groeneveld (Ka2 Dd7 Tc4 e1 Ld2 g8 Sc1 h8 Bd5 e3 f2 g5 — Ke5 Df3 Th3 Lb6 f5 Sc7 f6 Bd3 d6 h5 — 1. e! — 3. J. Buchwald (Kf3 Dg5 Td2 h4 La6 a7 Sd3 e4 Bb2 d6 e7 f2 f7 — Kd4 Da8 Tb3 c1 Sc5 d7 — 1. t8S). — Ehr. Erw. 1. J. Haring, 2. E. Holladay, 3. J. Buchwald, 4. A. Jutter, 5. J. van Dijk, 6. P. A. Koetsheid, 7. Z. Zilahi, 8. C. W. Sheppard. — Lob: 1. (und Spezialpreis) R. Fortune, 2. C. W. Sheppard, 3. F. Fleck, 4. A. W. Daniel, 5. W. H. Haring, 6. D. H. Rizzetti. — Richter: E. M. Hassberg und W. E. Caine.

II. Drei- und Mehrzüger

Bearbeiter: Dr. W. Speckmann, (21a) Hamm, Lisenkamp 4

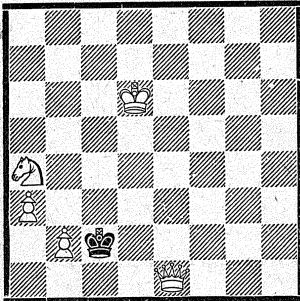
Bemerkungen und Berichtigungen: Unter den heutigen Udrucken verdienen besondere Beachtung 9781, 9783, 9785 und 9788. Von den unsäglichen Mühen, die die Fertigstellung der 9783 bereitet hat, wissen namentlich K. Timpe und A. Meissner in Göttingen ein Lied zu singen; dadurch, daß gegenüber den früheren inkorrekten Fassungen alles ein Feld nach unten gerückt worden ist, ist noch ein zusätzliches Moment in die Aufgabe hineingenommen und dadurch erst das letzte aus der Idee herausgeholt. Ein ähnliches Schicksal wie 9783 (Geburtstagswidmung an J. Breuer) hatte 9788 (Dankeswidmung Breuers an alle, die ihm zu seinem 50. Geburtstage Aufgaben gewidmet haben); wer diese Aufgabe löst, wird begreifen, weshalb sie erst etwa 1½ Jahre nach dem Termin, zu dem sie erscheinen sollte, endgültig fertig geworden ist. — Zu den übrigen Aufgaben wäre zu bemerken: Bei 9777 kommt es dem Verfasser auf die analogen Momente an, die zwei Springer matts aufweisen. 9778 ist vielleicht eine der letzten Schöpfungen des kürzlich verstorbenen Meisters (s. Nachruf im letzten Heft S. XXXI sowie Breuers Ausführungen in der Schwalbe 1948 S. 286). Für die nette Widmung 9782 herzlichen Dank. Mit besonderer Freude begrüßen wir unsere neuen Mitarbeiter aus dem Auslande.

Unsere erstmalig im Heft 251/252 gebrachte Neuerung, den Aufgabenteil um einige Nachdrucke zu bereichern, hat so freundliche Zustimmung gefunden, daß wir uns entschlossen haben, von diesem Heft an regelmäßige Nachdrucke zu

geröfentlichen. Die heutige 9789 zeigt noch einmal an einer älteren Aufgabe die vroe Konstruktionskraft des verstorbenen Meisters. Zu 9790 lese man die Lösungsbesprechung zu 9534 in diesem Heft nach, und zu 9791 beachte man die nachstehenden Ausführungen über den Verfasser (unter »Allerlei«).

15 Udrucke

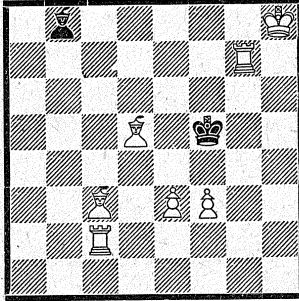
9774 Dr. W. Massmann
Kiel



3#

5+1

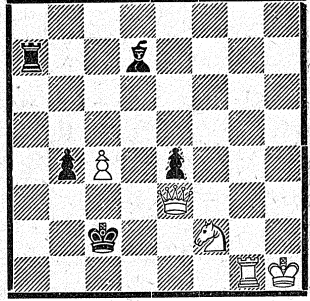
9775 Chr. Johannessohn
Hannover



3#

7+2

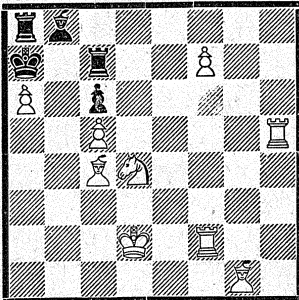
9776 Karl Junker
Neuenrade



3#

5+5

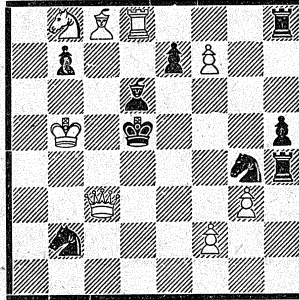
9777 H. Jambon
Dortmund



3#

9+5

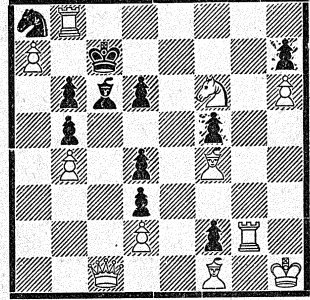
9778 S. Herland †
Bukarest



3#

8+9

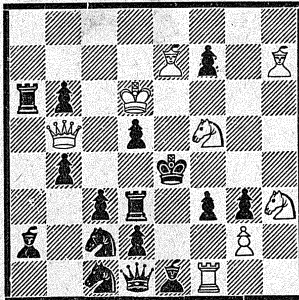
9779 Erio Salardini
Reggio Emilia



3#

11+11

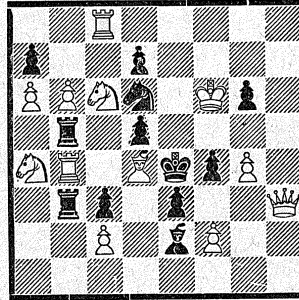
9780 V. Bartolovic
Zagreb



3#

8+16

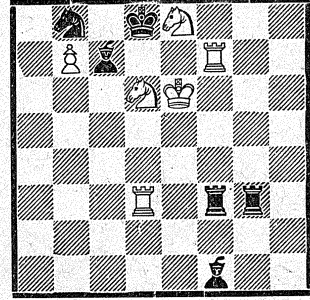
9781 J. Hartong
Rotterdam



3#

12+12

9782 Th. Süggel, Leverkusens
Dr. W. Speckmann gewidmet



4#

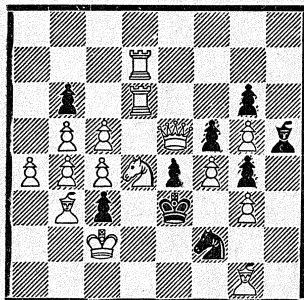
6+6

Leider haben sich in das letzte Heft bei drei Urdrucken Druckfehler eingeschlichen. In 9696 (Matthews) fehlen sLh3 und sLh8, auch bezieht sich die Vorbemerkung statt auf 9696 auf 9697 (Dr. Fuss), wobei es statt »dualfreie« heißen muß »nachts wächterfreie«, in 9703 (Dr. Speckmann) ist ein sBh4 hinzuzufügen, und in 9705

9783 Dr. W. Massmann, Kiel
Dr. W. Speckmann, Hamm
Verb. der Widmung an J. Breuer
zum 50. Geburtstag

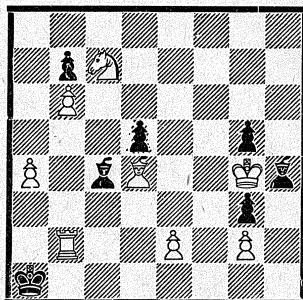
9784 Jac. Haring
Den Haag

9785 G. Authier
Melle (Frankr.)
und P. Bansac, Paris



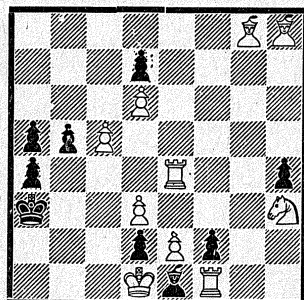
4#

15+9



5#

8+7



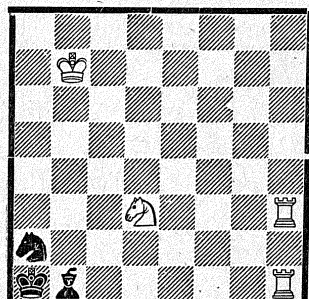
5#

10+9

9786 Dr. W. Speckmann
Hamm

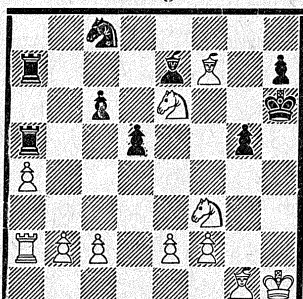
9787 Bernhard Rehm
Stuttgart

9788 Josef Breuer
Wildbergerhütte



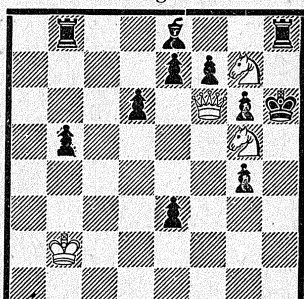
7#

4+3



7#

11+9



10#

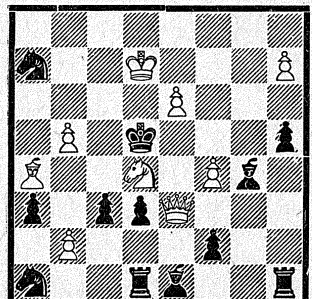
4+11

3 Nachdrucke

9789 S. Herland
2. Pr. Magyar Sakkvilág 1913

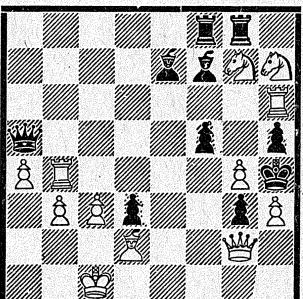
9790 J. Hartong
Problem, Okt. 1954

9791 J. Bruski
Wochenschach 13. 8. 05



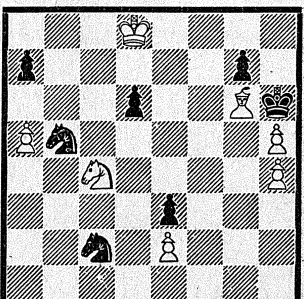
3#

9+12



3#

12+10



4#

7+7

(Sommer) steht auf h4 ein wL statt des S. Während bei 9696 und 9703 wegen der Kurzmatts der Fehler für den Löser leicht festzustellen war, liegt es bei 9705 schon ärger. Die Ursache dafür, daß diese Fehler unterlaufen sind, liegt in den durch den Tod des bisherigen Setzers der Schwalbe entstandenen Schwierigkeiten und darin, daß die Zeit zum Lesen der Korrekturen nicht ausreichte. In Zukunft soll durch entsprechende Maßnahmen sichergestellt werden, daß sich solche Versehen nicht wiederholen. — 9704 (Giegold) ist inkorrekt; der Verfasser versetzt Th5 nach d8 und streicht wBa2. — V. Bartolovic teilt zu 8882 (Dr. Speckmann), die im Informal des 1. Halbj. 1953 für Mehrzüger die 1. ehr. Erw. erhalten hat (s. S. 309), die Nebenlösung 1. Lb7+ K:b7 2. c8D 3. d8D mit : Versetzung des wTg8 nach d8 heilt den Schaden. Hingegen ist der zu 8802 (Rosenkilde) 2. Preis Informal Dreizüger 1953/1. behauptete Dual nicht vorhanden; in der Lösungsbesprechung sind damals Dd6 (worauf das Kurzmatt 2. S:d6# folgt) und D:d7 als gleichwertige Paraden angegeben worden, es verteidigt aber nur D:d7.

Allerlei

Johannes Bruski, der in den Jahren um 1906 mit beachtlichen Aufgaben hervorgetreten war, seit langem aber völlig verstummt ist, beging am 8. Dezember 1954 seinen 70. Geburtstag. Er lebt als Landgerichtspräsident i. R. in Arnstberg. Bruski's Tätigkeit als Problemkomponist fiel in die Zeit, als die Grundlagen der neudeutschen Richtung ausgebildet wurden. Als Beispiele seines Schaffens geben wir — außer dem unter obigen Nachdrucken wiedergegebenen liebenswürdigen Stückchen — nachstehende 9792, welche Grimshaw und Römer verkoppelt. (1. Te7 L×T 2. Sg5 T×S 3. Dh1 Tc5 4. Sb4#).

9792 J. Bruski

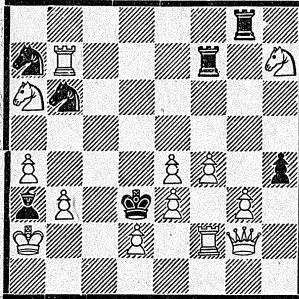
Dt. Wochenschach 6.5.1906

9793 L. J. Kubbel

2. Preis Schachmaty 1939

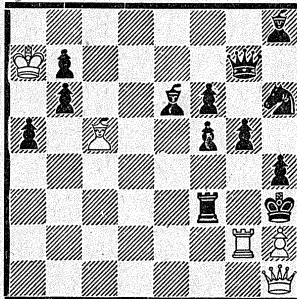
9794 Labourdonnais

(vor 1840)



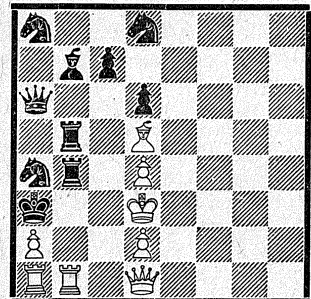
4#

13+7



7#

5+13

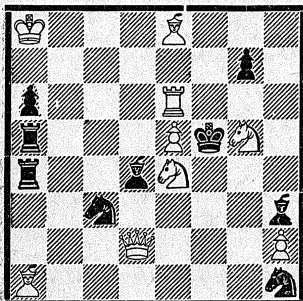


7#

8+10

9795 A. P. Eerkes u. J. Hartong

1. Pr. Magasinet 1954



3#

9+9

»Caissa ist nur zu dem spröde, der ihre Huld noch nicht verdient«, schreibt H. Grasemann im »Schach« 1953 S. 155 zu 9793 (Lösung: 1. Tg1 Tg5 2. hg:+ 3. gh:+ usw.). Bei dieser Aufgabe hätte die Muse aber dennoch etwas »spröde« sein dürfen. Nur mit der ihrem Geschlecht eigenen Neigung, bei ihren Lieblingen alles verdienstvoll zu finden, läßt es sich erklären, daß sie dem Verfasser zu dem hohen Preise verholfen hat, obwohl schon vor mehr als 100 Jahren der 1840 gest. Labourdonnais mit 9794 (1. Db3+) im wesentlichen dasselbe dargestellt hat (ich fand die Aufgabe im russischen Lehrbuch des Schachspiels von Panow).

Zum 119. Thematurier (Das Rössel als Vorbild) sei noch auf 9795 hingewiesen. Die Aufgabe enthält zwar nur eine im Sinne unserer Ausschreibung thematische Variante (1. Ld7 Sb5 2. Tc6+ K:e5 3. Tc5#), in der aber »alles drin« ist und die als Anregung dienen mag.

Dr. W. Speckmann

Turnierentscheidungen

Sowjetische Mehrzügermeisterschaft 1945–1953

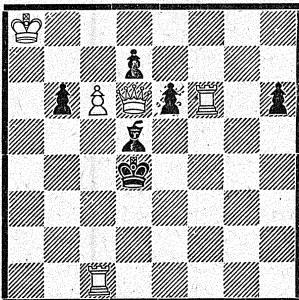
Wir können heute nach den 25 Dreizügern aus der sowj. Problemmeisterschaft auch die 25 ausgezeichneten Mehrzüger der Jahre 1945–53 bringen, gewiß eine interessante russische Eigenauswahl.

1. Platz: G. Lobodinskij 9796 1. Tc2! dr. 2. Tf4 3. Tfc4! 1.– Kd3 2. Tf3 Kc2 3. Dh2 2.– Kd4 3. Tb2! 1.– Ke3 2. De5 Le4 3. Tg6! 1.– dc 2. Db4 Lc4 3. Te6! Dreimal kehrt dasselbe reizvolle Bild wieder; die Nebenvarianten sind noch sehr gehaltvoll und nicht leicht. Der Aufbau ist bewunderungswürdig: Ein klassisches Werk. 2. Platz: J. Beljakin 9797 1. Th2! 2. Tdg2 3. Tc2! Nicht 2. Tb2, Db7! mit Brennpunktbeherrschung. 4. The2! 5. Ted2 6. Tg2! Damit der zweite Teil, nachdem Weiß durch Verlagerung der 3 Themasteine um 1 Feld nach links den Scheitelpunkt b7 ausgeschaltet hat. 7. Tcf2 8. Tb2 9. Tgd2 10. Tdc2 11. Kb1. Das Magnetthema ist natürlich längst bekannt und oft dargestellt worden. Am nächsten kommt der Aufgabe wohl Shinkman's berühmter Sechzehnzüger aus der Pittsburgh Gazette Times 1918 (in Zusammenarbeit mit Würzburg): Kh8 Tf7 h7 – Ke8 Db1 Lc1 e2 Bb2 c3 d3.–, der noch die originelle Jagd nach a8 vorausschickt und auch schon die Ausschaltung der Brennpunkte – hier a8 und g8 – hat. Trotzdem kann man die russische Aufgabe noch als daseinsberechtigt (am besten mit dem Zusatz „nach Shinkman und Würzburg“) bezeichnen. Die hohe Auszeichnung ist aber wohl nur in Unkenntnis der Vorgänger erfolgt. 3. Platz: A. Nemzow 9798 1. Dh7! Kd3 2. Dh8 Ke2 3. Dh1! 1.– Kd5 2. Dg8 usw. 1.– Kb5 2. Dg7 usw. Weiß darf den günstigen Platz h8 nicht sofort besetzen. Die Damenbewegungen der Hauptvariante sind gewiß bemerkenswert, aber sie sind mit der starren Stellung ziemlich teuer erkaufte. 4. Platz: A. Kusnetzow (Kd1 Lf3 Sf1 h3 Bd3 g2 – Kh1 Tf7 Lc7 Sg7 Ba3 b3 h2.– 7# Keine Quellenangabe) 1. Lb7! Lb8 2. La8 Ta7 3. Lc6 usw. langsam abwärts mit den oft gesehenen Sperrömerhäufungen. Die Aufgabe hat ihrem Vorbilde: A.W. Mongrédien, Chess 44, Kh1 Tc2 Lh7 Se5 – Kb1 Ta1 c8 Lh8 Ba2 c3 h2.– 6# 1. Sd1! die tolle Schachgefahr 2.– Tf1 +! 3. Ke2 Tel 4. Kel Lg3 5. Sf2 voraus. Solche Neuaufgaben sieht man gerne. 5. Platz: J. Beljakin (Kh4 Lf6 Sg3 Ba2 c5 e2 e5 h5 – Kf4 Ba3 c7 e3 e6 h7.– 12# Schachmati 53) 1. Lh8! 2. Lg7 3. Kh3 und nun wandert der Lg7 unter ständigen Tempoverlusten nach d4. Der Zwang, e5 gedeckt zu halten, ermöglicht den amüsanten Tanz. 6. Platz: W. Bron, s. Heft 202, Jun. 49. 7. Platz: A. Nemzow (Kf8 Da1 Tc8 Bc2 c4 c5 e4 g6 h2 – Kf2 Bh3 h4.– 4# 2. Pr. Schachmati 48–49) 1. Td8! Etwas langweilige Chamäleons auf der e-Linie. 8. Platz: L. Sagarujko (Kg4 Lg8 Se2 Ba3 a4 c2 d5 f7 g3 – Kc4 Bc5 d2 d7 g5.– 4# 3. Pr. Schachmati 48–49) 1. d6! d1D 2. f8Sl 1.– d1T 2. f8Tl 1.– Kd5 2. f8Dl Zu vergl. ist Siers' 3. Preis Schwalbe 51 mit 3 verschiedenen Umwandlungen von Weiß und Schwarz, eine Leistung, die weit über die russische hinausgeht, (s. Heft 238). 9. Platz: A. Nemzow (Kg2 Tb8 Le4 h2 Sd5 – Kc6 Bc2 c3 c7 f6 f7 g5.– 4# 2. ehr. Erw. Schachmati 48–49) 1. Kf2! dr. Sb4 1.– Kc5 2. Sc7 usw. 1.– Kd7 2.– Sf6 usw. mit 3 feinen reinen Matts und schönem Schlüssel.

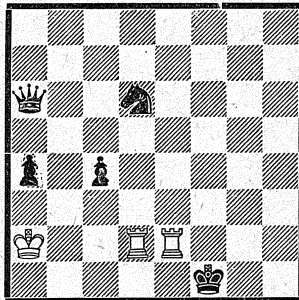
9796 1. Pl.: G. Lobodinskij
Schachmati 1952

9797 2. Pl.: J. Beljak¹n
2. Pr. Vlesj. Komitee 50

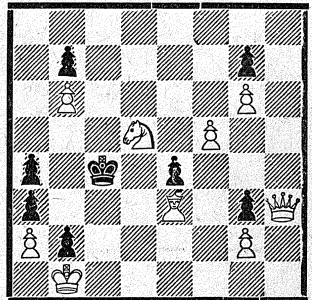
9798 3. Pl.: A. Nemzow
1.–2. Pr. Schachmati 46–47



4#



5+6 12#



3+5 4#

9+8

10. Platz: W. Issarjanow (Kh2 Dh1 Sb4 g3 Ba4 b3 b5 f5 — Kf4 Ta7 Sa3 Ba6 b7 c3 g4 — 4# o. Qu.) 1. Kg2! mit gekünstelten reinen Mattbildern: factum non genitum. 11. Platz: W. Bron (Ke5 Th2 Lc4 f2 Se4 Bb5 d2 g3 h5 — Kf1 Te2 Sc8 g8 Bb6 f3 g4 g5 h7 — 4# Schachmati 53) 1. d4! Zugzwang 1.—h6 2. Ke6 usw. Reichlich schematisch. 12. Platz: H. Hindre (Kc8 Lb5 h2 Bb3 — Ka8 Th6 Lc7 Ba6 a7 h7 — 6# 1. Platz: SSR 52) 1. Lc4! 2. Ld3! usw. 5. La6! Turmweglenkung über mehrere Schlagrömer. 13. Platz: A. Kusnetzow (Kb1 Tb4 Sc8 Be5 — Ka6 lal Ba7 b2 b3 e6 — 8#) 1. Tb8! 2. Sa7 3. Sb5 4. Sc7 usw. Eine harmlose Kleinaufgabe mit Königstreibjagd. 14. Platz: H. Hindre (Kc2 La6 f2 Sh4 Be6 — Kh1 Ta7 h6 Ld6 Se8 h7 Ba5 c5 f7 h2 h5 — 6#) 1. Lb5! usw. Ein abgedroschenes Vorplanmanöver vom Typ III aus dem Repertoire der 30er Jahre. 15. Platz: W. Bron (Kb8 Dg4 Lc3 Sf4 Ba4 b2 e2 e5 h5 — Kc4 Dh7 Th1 Lh2 Sa8 h8 Bb3 c5 c7 d7 f6 g3 — 4#) 1. Kb7! f5 2. Sg2 Kd5 3. Dc4! 1. — De4 2. Sd5 Kd5 3. Dg8 1.— Lg1 2. Df3 usw. Ein verlängelter Dreizüger ohne thematisches Gewicht. 16. Platz: A. Nemzow (Kg2 Tc2 Lb5 f6 Sc8 Ba2 b6 — Kd5 Bb7 — 4#) 1. Tf2! Ke6 2. Lc3 3. Te2 — 1. — Kc5 2. Tf5 3. Lb2 — 1. — Ke4 2. Se7 3. Le5 belanglose Mattführungen. 17. Platz: J. Beljakin (Kf1 Te3 Lh4 Sd3 — Kh1 Tf3 Bf2 h2.— 4# Schachmati 48) 1. Lg3! Tf4 — e8. Wenig originell und thematisch seit Jahrzehnten überholt. Siehe z. B. die einschlägigen Arbeiten von G. Ernst und W. Pauly im Deutschen Wochenschach, von denen ich eine verwandte Gemeinschaftsarbeit gebe: G. Ernst und W. Pauly, 8918, Dt. Wsch. 8. 8. 09: Kg3 Tf8 Le1 Se5 Bf2 f3 f4 5 — Kh5 Te6 Bh6 h7.— 5# 1. Sg4! Ta6... d6 2. La5... d2 Tb6 etc. 3. T opponiert! 18. Pl.: A. Studenetzki (Kc8 Tb6 h8 Lh4 Sd6 Bd4 h2 — Kg6 Sc1 Bg7 h3.— 4# Preis Schachmati 50—51) 1. Tb1! 2. Te1 3. Te4! Die gute Verführung 1. Tb5? Sd3 2. Te5 Sc5! 3. Te3 Se4! gibt dem Problem eine eigene Note. 19. Pl.: A. Kusnetzow (Kb4 Lh3 Sf3 Bd4 e4 g2 — Kh1 Bc7 h2.— 6#) 1. Kc5 2. d5 3. Kd4 usw. Uralter Witz. 20. Pl.: J. Beljakin (Kh4 Ld6 Sg3 Bc5 d2 e5 g2 h5 — Kf4 Bc6 e6 h7.— 6# Zwillings: Ld6 nach c7.— 6#) 1. Lc7! Zwillings: 1. Ld6! Zwei kleine Ableger zum 5. Platz von Beljakin. 21. Pl.: W. Issarjanow (Ke3 Tb6 Ld8 h1 Bg4 — Kc5 Bg7 h2.— 4#) 1. Kd2! mit Echos. 22. Pl.: S. Birnow (Ka1 Lc4 Sb5 d5 Ba6 b4 e7 f4 g6 — Ke4 Bg7.— 4# Schachmati 50) 1. Le2! Kf5 2. e8L! 1.— Kd5 2. e8T! 23. Pl.: W. Weders (Kg8 De7 Le6 Sd5 h5 Bc2 g5 h6 — Ke5 Td4 e2 Lb3 e1 Sh3 Ba4 c6 e3 e4 h4 h7.— 4#) 1. c3 2. Lh3 1.— Lc3 (g3) 2. Lc8(f7)! Zwei Fernblocks mit adäquater Drohung. 24. Pl.: A. Jaroslawzew (Kb1 Th7 Lc8 Bc5 c7 e2 g3 h4 h5 — Kf6 Lc3 Bb3 e5 h6.— 4# 2. ehr. Erw. Wses. Sportkomitee 50) 1. e4! La1! 2. Lh3 b2 3. g4! Inder gegen Kling. 25. Pl.: W. Sawtschenko (Kc2 Lc6 Sb4 — Ka1 Bb7.— 6# 2. Pr. Daghestan-Sportkreis 50) 1. Lb5! 2. La4 3. Kc1 4. Kc2 usw. Steht in jedem Endspielbuch.

Eine etwas magere Ausbeute aus 8 Jahren; sie ist nur durch die Vernachlässigung des Mehrzügers zu erklären. So hat fast jeder Mehrzüger, der überhaupt erscheint, Aussicht, ausgezeichnet zu werden.

Arbejders-Skak, Dreizüger 1952/I: Richter waren Haßberg und Buchwald. 1. Pr. ex aequo A. Akerblom 9799 1. Tb5! Formvollendete Fesselungsmatts mit Modellbeiwirk z. B. nach g2 — und J. J. Rietveld (Ka5 Tc4 Ld2 e6 Sc7 e5 Bd4 e2 — Ke4 Df7 Tg7 h5 Lc6 f6 Sh3 Bd7 e7 f5 g3.— 1. Sf3!) Der verteidigende Läufer darf auf d5 oder b5 nicht geschlagen werden. Eine schön begründete Dualvermeidung; sonst wirkt die Aufgabe etwas blaß. 1. ehr. Erw. R. C. O. Matthews (Kc5 Dc1 Tf2 g4 La3 Sc4 e3 Bb4 d2 f6 — Ke4 Tg5 h7 Lh1 Se8 g7 Bd3 e5 e6 f4.— 1. Da1!) Eine geistreiche Springerblockade mit Kontralaufzügen, die noch gewinnen würden, wenn Weiß im Schlüssel auch die Wahl Da2 hätte. 2. ehr. Erw. Erik Poulsen. Liebe: 1. L. Larsen 2. Akerblom 3. Akerblom. Ein großer Erfolg für den lebenswürdigen schwedischen Meister der Kleinkunst.

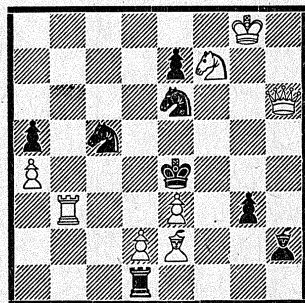
Godfrey-Heathcote-Gedächtnisproblemturniere 1952–53 der British Chess Federation Nr. 71 und 72:

A. Nr. 71: Modellmatts in 3 Zügen: Richter M. Havel. 1. Pr. J. Scheel 9800 (1. Da3! »Eine originelle Stellung mit ganz ungewöhnlichem Inhalt... ein meisterliches Werk.« Zu beachten ist die feine Drohung 2. Ld2 und ihr Pendant 1.—Sg6 2. Le1!!

2. Pr.: J. Scheel (Kf7 Df5 La4 Sa8 b3 — Ka6 Ld3 h8 Ba7 d7 e5 e6 f5.— 1. Dh1!) »... Der Versuch 1. Dg2? wird durch 1.—Le2 2. Lc6 Lh5! abgewehrt.« 3. Pr. Z. Mach 4. Pr. L. Knotek Ehr. Erw.: 1. M. Klepacek (Ke2 Dh6 Le8 Sa6 Bc6 — Kd8 De7 Bc5 e6.— 1. Dg5!) »Feines Spiel mit gutem Schlüssel, dessen Begründung erst nach der Verteidigung 1.—Dg7 klar wird.« 2. J. J. Rietveld (Kg1 Db1 Ld1 e7 Sc6 e4 — Kf4 Ta7 Lg8 Sb7 h8 Ba6 d5 g2 g3 g7 h4.— 1. Sf6!) »In dieser Arbeit sind die stillen Fortsetzungen nach 1.—Bf6 und 1.—Lf7 besonders nachhaltig.« 3. H. Holm 4. M. Wrobel Lobe: 1. Koetschid 1. Rietveld 3. Wirtanen 4. K. Junker (Kb7 Tc6 Sf5 f2 Be3 g2—Kd5 La1.— 1. Sh4!) »Eine hübsche Kleinigkeit.«

B. Nr. 72: Strategische Dreizüger: Richter Vincent L. Eaton. 1. Pr.: R.C.O. Matthews (Kc1 Da6 Tf4 g6 La1 h7 Sg1 Bb3 d2 e5 g5—Kd3 Dh8 Tc7 d7 La7 f7 Sc4 f8 Bd4.— 1. Db5!) »Eine feine dreizügige Fassung der Loyd'schen Orgelpfeifen; in jeder der vier Hauptvarianten wird die Doppeldeckung eines Feldes zuerst durch eine schwarze Verstellung, dann durch eine weiße aufgehoben...« 2. Pr.: W. Jacobs (Ka8 Df3 Le7 e8 Sf5 f7 Bc4—Ke6 Dg1 Ta3 e2 Ld1 Sc3 Ba6 c2 d2 d4 h5.— 1. Ld8!) Vollendete Brennpunkthematik, 3. Pr.: Ricketts, 4. Pr.: Goldschmidt. Ehr. Erw.: 1. Visserman, 2. Wirtanen, 3. Anderson, 4. Nagy. — Lobe u. a.: Becker, Karlsruhe u. B. Schlotterbeck, Karlstadt (9801) 1. Te2! »Eine gute Darstellung eines wohlbekannten Zweizügerthemas in Dreizügerform mit zusätzlichem Batteriespiel.«

9799 A. Akerblom
1. Preis ex aequo
Arb. Skak 1952/1

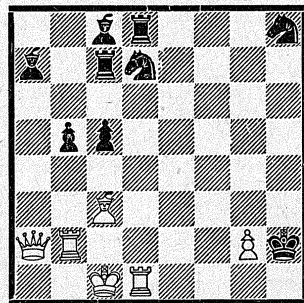


3#

8+8

9800 J. Scheel
1. Preis

B. C. F. Turnier 71, 1952/53

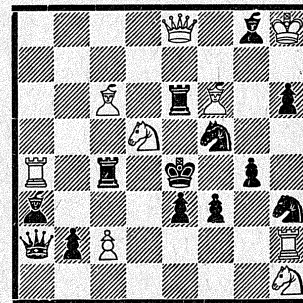


3#

6+9

9801 B. Schlotterbeck
Lob

B. C. F. Turnier 72, 1952/53



3#

9+13

Holzhausengedenkfeier des Österreichischen Schachbundes 1952

Der Preisrichter Roman Mayer schreibt über seine Wertungsgrundsätze u. a.: „... Idee und Gehalt, Konstruktion, Ökonomie, Schönheit und Schwierigkeit wollen bis ins letzte Teil gewertet sein. Und dann muß das Zusammenspiel und das Zusammenwirken dieser Elemente zur Gesamtwirkung untersucht werden.“

1. Pr.: H. Lepuschütz (9802): 1.e4! fe 2.c4 bc 3.d4 cd 4.Ka6 5.Sg8 „... Als logische Vorbereitung des Hauptplanes sind vier Vorpläne mit Fluchtfeldblockungen notwendig, von denen je zwei untereinander koordiniert sind, die zu den beiden anderen im Staffilverhältnis stehen...“ 2. Pr.: Dr. St. Eberle (Kc8 Db6 Td1 Le6 Sc7 Bb3 f4 — Kd6 Lc3 h7 Sc6 g8 Bd4 e5 e7.—5#) 1.b4! Lb4 2.Tel Le1 3.f5 Lf5 4.Se8. „Die brillant konstruierte Aufgabe zeichnet sich durch originelle Vorplanmotivierung, immense Schwierigkeit, formale Schönheit und ein seltenes, prachtvolles Modellmatt aus.“ 3. Pr.: Dr. St. Eberle (Kg4 Dh5 Tb6 Lg2 Se1 f3 — Ke4 Tc2 a3 Lb1 h8 Sd8 e7 Ba2 a4 c4 c6 e2 e3 f4 h6.—5#) 1.Tb4! Tac3 2.Tb7 Sb7 3.De5 Le5 4.Sg5 „... feine, mehrzügige Drohungen in allen Phasen...“

4. Pr.: Karl Hajek (Kc1 Lb7 g1 Sh3 h6 Be4 g3 g5 — Kh5 Tb6 b8 Bb4 c6 f7 g6.—5 #) 1.Le3! c5 2.e5 T8b7 3.Lf2 f5 4.ef. „Die Ermöglichung des En-passant-Schlages zum Zwecke der Ausschaltung der Hauptplanverteidigung ist ein origineller Gedanke, der hier in eleganter Form geboten wird . . . die Ausführung wirkt allerdings etwas farblos . . .“ 5. Pr.: J. Halumbirek (Ke1 Db2 Th2 Le3 Sb4 h6 Bc4 c5 c6 g6 h5 — Kg5 Da6 Tc8 f4 Lg8 Sa5 b7 Bf5 g4.—4 #) 1.Sd5! Ld5 2.Dg7 Tc6 3.Dd4 Te6 4.Sf7 # 2.—Dc6 3.De5 Grimshawrömer und vorwiegige Linienpersperrung „ . . . ausgezeichnet, weil zwei verschiedene Ideen streng logischen Charakters vereinigt sind. . .“ 6. Pr.: Dr. E. Zepler (9803) 1.Lg6! Te4 2.Lh7 Te2 3.Lg8 Te6 4.Lf7! Turmpendelschwung und Läufergrundlauf (Verf.) Der Preisrichter spricht fälschlich von einer Sendung, „die er ohne weiteres in den römischen Familienkreis aufnehmen würde“. 4.—Tb6 hat gegenüber 1.Lg8? Tb4! überhaupt keinen Verteidigungscharakter, was übrigens auch R. M. selbst betont. Will man die Schwinglenkung nach e6 logisch charakterisieren, so kann man nur von einer perikritischen Lenkung hinter den Sperrstein Tb5 sprechen. Viele würden dieses Meisterwerk gewiß mit mir gerne bedeutend höher, wenn nicht an erster Stelle sehen! 6. Pr.: J. Wenda (Kb4 Df2 Tb6 — Ka1 Dh6 Tb8 Lg8 Sc8 h4 Bb7 e7 f7 g6 g5.—4 #) 1.Te6! fe 2. Kb3 e5 3.Kc3. Der Gedanke, den man besser als Bauersperrbeugung denn als Bauernrömer bezeichnet (wie der Preisrichter), ist nicht neu aber wunderbar sparsam. Vergl. L. Kubbel, 3. Pr.: Schachmati 1934: Kg1 Db7 Ta6 Lb1 Sa3 Be3 h3 — Ka1 Dh8 Lh7 Se8 g8 Ba4 a5 d5 d7 g2 g7.—3 # 1.Tf6! gf 2.Db6 f5 3.S2 #

9802 H. Lepuschütz
Graz

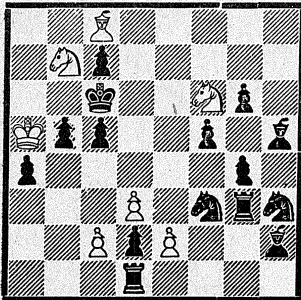
9803 Dr. E. Zepler
Romsay H.

9804 Th. Siers
Obernhagen

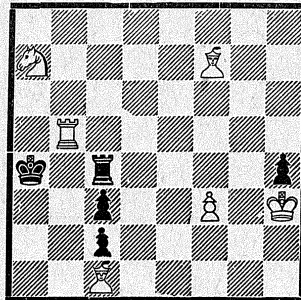
1. Pr., Holzhausen G. T. 52

6. Pr., Holz. G. Turn. 52

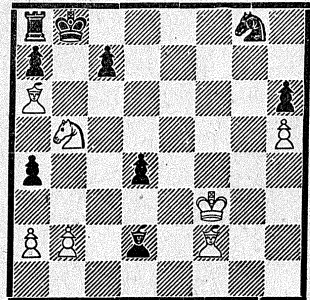
1. ehr. Erw., Holz. G. T. 52



6 #



5 #



6 + 5

5 #

7 + 9

6. Pr.: Dr. H. Lepuschütz (Kg1 Dd8 Sc4 — Ke1 Ld1 Sc2 f1 Bb5 e2 g3.—4 #) 1.Dd3! b4 2. Dd2 Sd2 3.Se5. 6. Pr. J. Kupper (Ka3 De5 Ta7 f2 — Kc6 Td6 h6 La2 Bd3 d4 d7.—4 #) 1.Tf6! Thd6 2.Da5 Tde6 3.Tc7. Der 6. Pr. ist viermal vergeben worden. Man vergl. noch einmal das überragende Zepler'sche Problem unter diesen Kleinaufgaben. 7. Pr.: Dr. St. Eberle (Ka2 Tb4 h2 Ld3 e1 Sd8 e4 Bb3 c3 — Kd5 Tg7 h7 Lg4 h4 Sb8 d7 Ba6 d6 e3 e5 f6.—5 #) 1.Td2! ed 2.Lg3 Lg3 3.Tb6 Sb6 4. Sf6+) 1. ehr. Erw.: Th. Siers (9804) 1.Lh4! Lg5 2.Lg3 Ld8 3.Sd4 Se7 4.a3! Deutschland war in diesem Turnier sui generis schwach vertreten. Es ist doppelt schade, daß eine so formvollendete originelle Aufgabe wie dieser Seebergerrömer, der erste der Problemliteratur, so schlecht eingeschätzt wurde. Warum übrigens eine fesselnde Figur, wie der Preisbericht sagt, „am Schluß überflüssig ist“, weiß nicht einmal der Schreiber selbst. Hat dieser „überflüssige“ Lg3 das Urteil etwa beeinflusst? Die weiteren ehr. Erw. fielen der Reihe nach an J. Wenda, Dr. G. Erdös, Th. Siers, G. Jensch nach Holzhausen (Kf4 Dg2 Tb4 e7 Lf3 Se5 Bd2 h4 — Ke1 Dc7 Ta8 b1 La6 Sh8 Bc2 c4 c6 d3 d7 f7 h5.—7 #) 1.Kf5! Da5 2.Kf6 Da1 3.Tb2 De2 4. Kf6 6.Kf4 6.Kg3 und Ta8 hat auf g8 kein Schach mehr) — sowie J. Halumbirek. Der Preisbericht erschien in der Österr. Schachzeitung, April 52. J. Br.

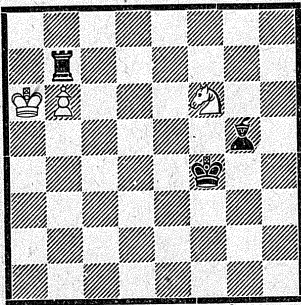
III. Märchenschach

Bearbeiter: W. Karsch, (24b) Barmstedt/Holst., Pinneberger Landstr. 2.

Bemerkungen: 9807: a) Diagramm; b) wSf6 statt T, Lc6 nach d5; c) wBf5 statt Tf1, Lc6 nach e4; d) wie c, ferner wDf6 statt T; e) wLf6 statt T, Tf1 nach f3, Lc6 nach e4. 9809 ist aus einer Nebenlösung einer auf einem Hamburger Schwalbenabend gekochten Aufgabe entstanden. 9810 ist mit 9456 von N. Petrovic (Schwalbe, Mai–Juni 1954) zu vergleichen. Ist das nun der Rekord? Die Aufgabe ist übrigens schon 1948 entstanden. 9814 ist die Neufassung einer im »Schachmatt« vom 1.3.1950 erschienenen Aufgabe. Die neue Stellung hat 3 Steine weniger und ist luftiger gebaut. 9821: Das Thema wurde vom Verfasser in der folgenden Aufgabe schon einmal gestaltet: 132. Problem. XII. 1951. Kd5 Te4 Lf6 – Kc3 Td2 Sd4 Se5 – h2#. 9822, 9826, 9827 und 9828 sind Bearbeitungen einiger in der letzten Zeit in Thematurnieren gestellten Themen. In den Weihnachtsnüssen steht in der Nr. I auf f8 ein sL und kein sS. Die Lösungsfrist wird um 2 Monate verlängert.

24 Urdrucke

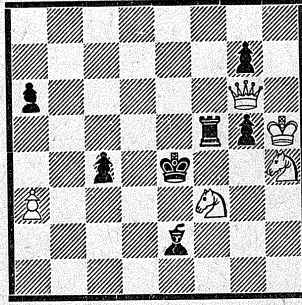
9805 F. Berhausen
Wipperfurth



3+3

Selbstmatt in 4 Zügen
Längstzuger

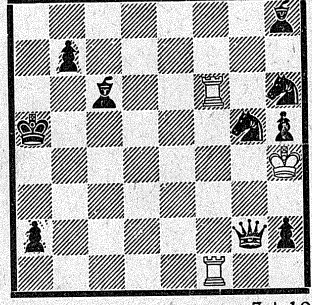
9806 H. Stapff †



5+7

Selbstmatt in 4 Zügen
Längstzuger

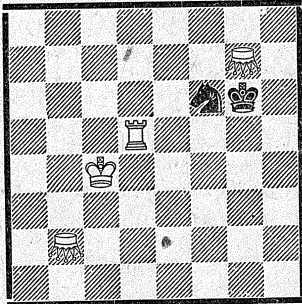
9807 T. Briedis
Lübeck



3+10

Selbstmatt in 5 Zügen
Längstzuger (s. Text)

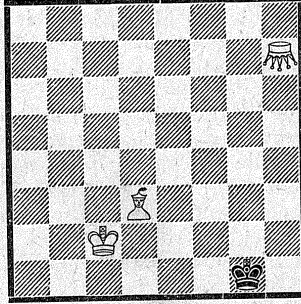
9808 M. Jacobs
New York



4+2

Hilfsmatt in 3 Zügen

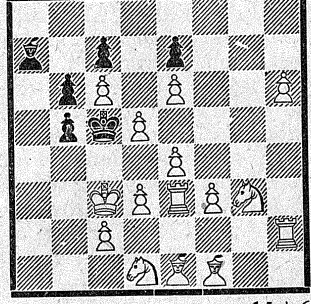
9809 H. Doormann, Hambg.
u. Dr. W. Maßmann, Kiel



3+1

Hilfsmatt in 6 Zügen

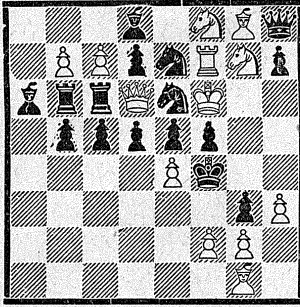
9810 H. Th. Kuner
Rheinfelden



15+6

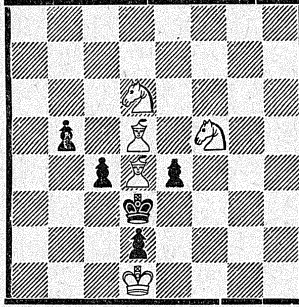
Serienzug-Hilfsmatt
in 113 Zügen

9811 Dr. K. Fabel
München



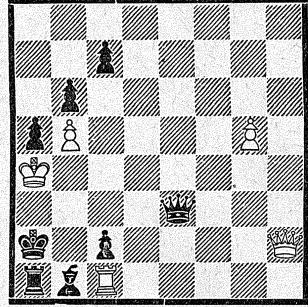
13+16
Matt in einem Zuge

9812 F. Mendes de Moraes
Pocos de Caldas (Bras.)



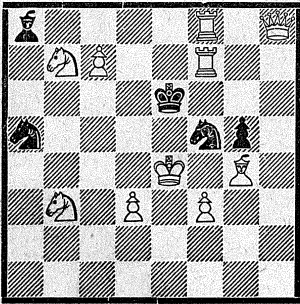
5+5
Selbstmatt in 2 Zügen

9813 W. Pflughaupt
Münster



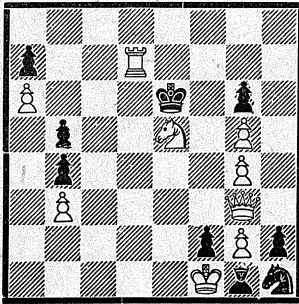
5+8
Selbstmatt in 3 Zügen

9814 H. Selb
Mannheim



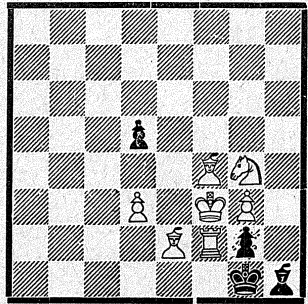
10+5
Selbstmatt in 2 Zügen

9815 Th. Steudel
Mainz



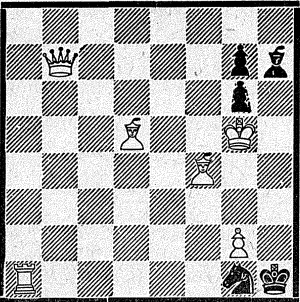
11+9
Selbstmatt in 3 Zügen*

9816 W. Weber
Plauen

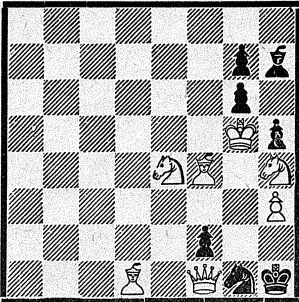


7+4
Selbstmatt in 4 Zügen*

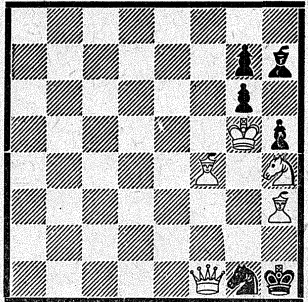
9817 – 9819 Dr. G. Erdős, Wien



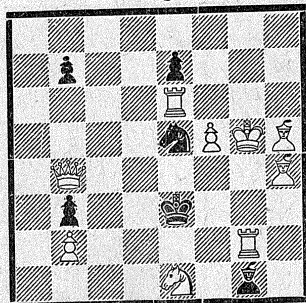
5+5
Selbstmatt in 5 Zügen



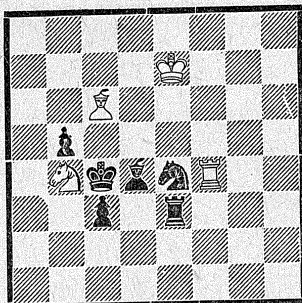
7+7
Selbstmatt in 4 Zügen



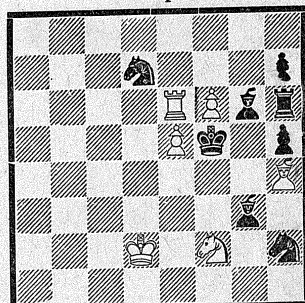
5+6
Selbstmatt in 3 Zügen

9820 B. Rehm
Stuttgart

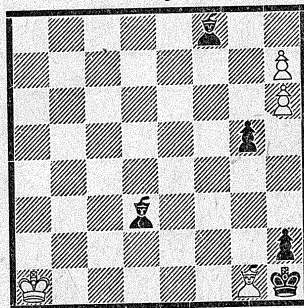
9+6
Selbstmatt in 14 Zügen

9821 F. P. v. d. Straat
Rotterdam

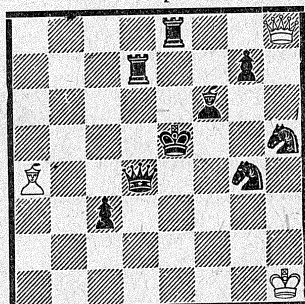
4+6
Hilfsmatt in 2 Zügen

9822 J. Kele
Budapest

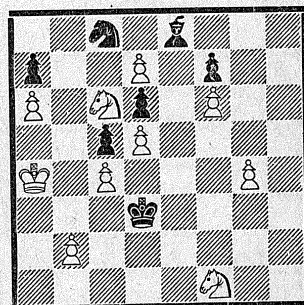
6+8
Hilfsmatt in 2 Zügen*

9823 Z. Zilahi
Budapest

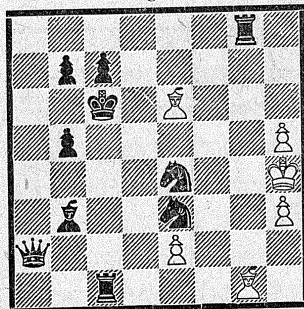
4+5
Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diag. — b) Bh7 nach f7
— c) Bh7 nach c7

9824 L. Apro u. T. Kardos
Budapest

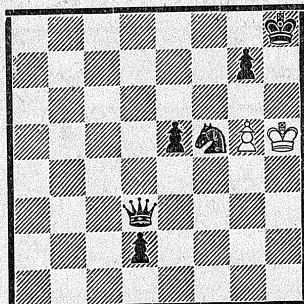
3+9
Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diag. — b) La4 nach d1
Je 4 Lösungen

9825 P. Quindt
Düsseldorf

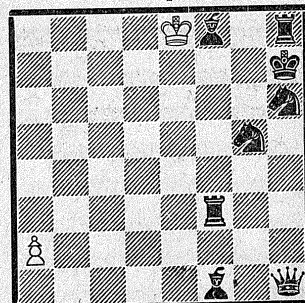
10+7
Hilfsmatt in 2 Zügen*
2 Sätze, 2 Lösungen

9826 Zvonko Hernitz
Zagreb

6+10
Hilfsmatt in 3 Zügen

9827 P. Kahl
Osterholz-Scharmbeck

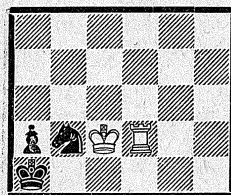
2+6
Hilfsmatt in 8 Zügen*
Längstzüger

9828 Z. Zilahi u. T. Kardos
Budapest

2+8
Hilfsmatt in 7 Zügen

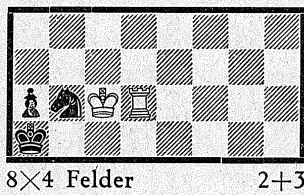
120. Thematurnier der Schwalbe

9829/9830 Dr. W. Speckmann, Hamm
Urdrucke



6×5 Felder 2+3

Matt in 5 Zügen*



8×4 Felder 2+3

Das Buch »Zwillinge und Mehrlinge« von W. Karsch enthält Zwillinge, die durch räumliche Änderungen entstanden sind. Es fehlen aber Beispiele, die bei gleicher Figurenaufstellung und Forderung sich nur durch die Brettform und dadurch bedingt durch die Lösung unterscheiden. Diesem »Mangel« ist von Dr. Speckmann durch das nebenstehende Aufgabenpaar abgeholfen worden. Um weitere Möglichkeiten zu finden, wird ein Thematurnier ausgeschrieben.

Abgesehen von der angegebenen Bedingung keine Vorschriften.

Einsendungen bis zum 1. August 1955 an C. Schrader, Hamburg 1, Ferdinandstr. 67.

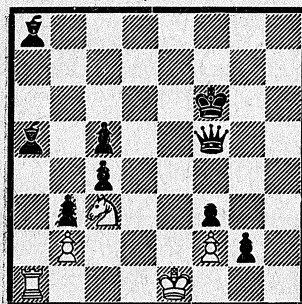
Turnierentscheidungen

Sahovski Vjesnik. Informalturnier 1951/52. Preise: 1. Sv. Stambuk (9831: 1. Ke5 Kd2 2. Kd4 Td1 3. De5 Kc1#. Lange »Rochade«, in 3 Schritten ausgeführt), 2. A. Popovski. Ehr. Erw.: 1. J. B. Santiago, 2. H. Stempel (9832: Bei beliebiger Rücknahme, z. B. Td5-d3, scheitert 1. Da1? an 0-0. Zurück: Tf2:Bh2, dann 1. D:a1 2. Da8#), 3. Sv. Stambuk, 4. St. Milenkovic. Lobe: 1. J. B. Santiago, 2. V. Bartolovic, 3. W. Karsch (9833: 1. a1N Nd7 2. Nc5 Kgl 3. Ng3 Nb6#. N-N-Bahnung), 4. M. Nedeljkovic, 5. Sv. Stambuk. Richter: J. J. Burbach.

9831 Sv. Stambuk

1. Preis

Sahovski Vjesnik 1951/52



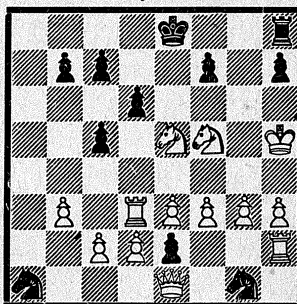
5+9

Hilfsmatt in 3 Zügen

9832 H. Stempel

2. ehr. Erw.

Sahovski Vjesnik 1951/52



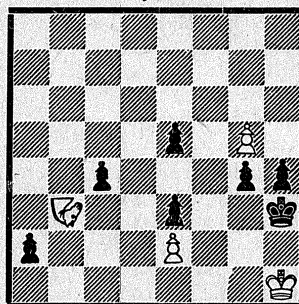
13+11

Weiß nimmt einen Zug so zurück, daß er in 2 Zügen mattsetzen kann.

9833 W. Karsch

3. Lob

Sahovski Vjesnik 1951/52

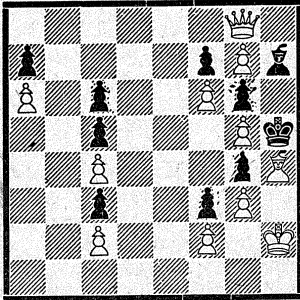


4+7

Hilfsmatt in 3 Zügen

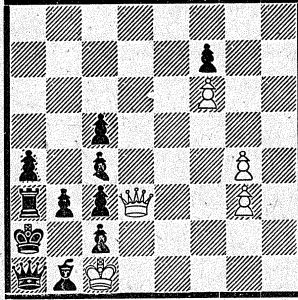
Problem. 7. Thematurnier. Es waren Hilfsmatts in 10 und mehr Zügen mit ein- oder zweizügigem Satz verlangt worden. In der Lösung wird die Satzmattfigur weggeschlagen und ein Stein, oft ein König, macht eine längere Reise, während ein gegnerischer Offizier zwischen zwei Feldern pendelt. In 9834 (Satz: 1. — D:h7#) pendelt der sL zwischen g8 und h7, während der wK nach einer 14zügigen Reise

9834 J. Gajdos
1. Pr. get. Problem. 1954



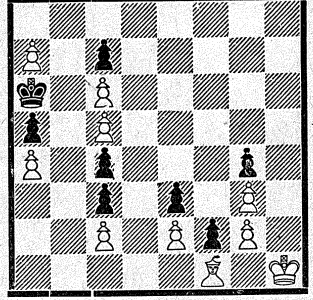
11+10
Hilfsmatt in 17 Zügen

9835 Dr. J. Niemann
3. Preis Problem 1954



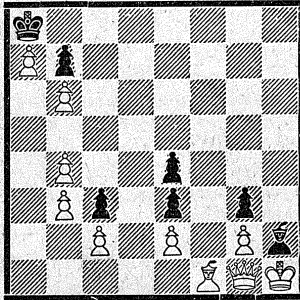
5+11
Hilfsmatt in 10 Zügen

9836 Dr. K. Fabel
Spez. Pr. Problem. 1954



10+8
Hilfsmatt in 19 Zügen

9837 Dr. K. Fabel
2. ehr. Erw. Problem. 1954

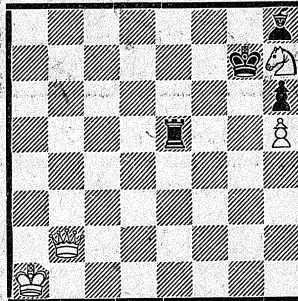


10+7
Hilfsmatt in 11 Zügen

hilfsmatt mit größter Zügezahl): Dr. K. Fabel (9837). Ehr. Erw.: Dr. J. Bebesi. 2. Dr. K. Fabel (9837). Lob: 1. I. Gajdos, 2. Dr. J. Bebesi. Richter: T. Kardos. 24 Bewerbungen,

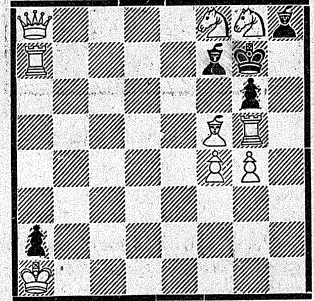
Springaren veranstaltete erstmalig neben den Weihnachtsturnieren ein Sommerturnier, in dem Aufgaben mit sKg7 verlangt wurden. Märchenfiguren waren ausgeschlossen. Es bewarben sich 20 Komponisten aus 5 Ländern (darunter W. Pflughaupt als deutscher Vertreter) mit 67 Problemen, darunter 48 Märchenaufgaben. Von den 6 Auszeichnungen fielen 2 an orthodoxe Probleme B. Larssons (1. Preis u. 5. ehr. Erw.), die übrigen

9838 W. Pflughaupt
1. ehr. Erw. Springaren 1954



4+4
Reflexmatt in 7 Zügen*

9839 W. Pflughaupt
4. ehr. Erw. Springaren 1954

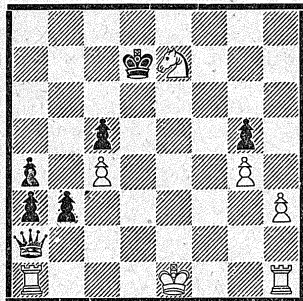


9+5
Selbstmatt in 3 Zügen*

4 an Märchenaufgaben. Ehr. Erw.: 1. W. Pflughaupt (9838: Satz: 1. — K~ 2. Da2/b1 Tel/a5#. Im Spiel wandert der S über f8, d7, b6, d5 nach c7. Währenddessen darf der sK die Diagonale nicht verlassen, weil sonst das Satzspiel folgen würde. Dann aber wird er durch 6. Se8+ zu den Zügen des Satzes gezwungen), 2. B. Larsson, 3. J. Mikan, 4. W. Pflughaupt (9839: 1. Sh6 Kf6 2. Sh7+ Kg7 3. Dh1 K:h7# als Spiegelbild der Mattstellung im Satz nach K:g8#). Richter: Fr. Lindgren.

9840 Dr. J. Dohrn-Lüttgens

1. Preis Feenschach 1953
u. 1. Preis für Hilfsmatts

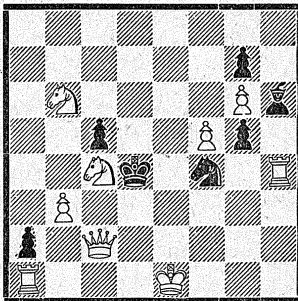


7+7

Hilfsmatt in 3 Zügen
4 Lösungen

9841 W. Pflughaupt

2. Preis Feenschach 1953
u. 1. Preis für Selbstmatts

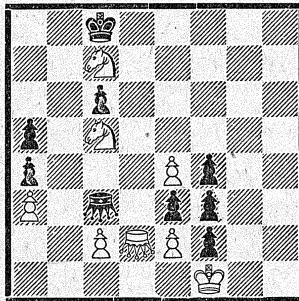


9+7

Selbstmatt in 6 Zügen*

9842 Dr. J. Dohrn-Lüttgens

3. Preis Feenschach 1953
u. 1. Preis für Grashüpfer

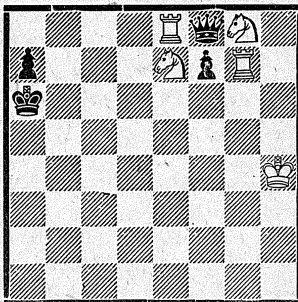


8+9

Hilfsmatt in 4 Zügen*
a) Diagr. — b) Gc3 nach cl

Feenschach. Informalturnier 1953. Zusammen 204 Bewerbungen in 5 Abteilungen. In der Gesamtbewertung erhielten **9840** (1. Ke6 0-0-0 2. Df2 Sc8 3. Df7 Td6#. 1. — 0-0 2. Dd2 Sg8 3. Dd7 Tf6# als erstes Paar. Zweites Paar: 1. Ke8 0-0-0 2. Df2 Sc6 3. Df7 Td8#. 1. — 0-0 2. Dd2 Sg6 3. Dd7 Tf8#), **9841** (Satz: 1. — ~ 2. 0-0-0+. 1. Dd2+? Ke4 2. De2+? Kf5! 1. Sc8 Kd5 2. Se7+ Kd4 3. Dd2+ Ke4 4. De2+ Kd4 5. Dc2 usw. wie im Satz), **9842** a: Satz: 1. — e5 2. Gf6 Sb7 3. Gb6 Se6 4. Gb8 Sd6#. Im Spiel ein spiegelbildliches Echomatt: 1. Gc1 Gb2 2. Ga3 S7a6 3. Gd6 Sd7 4. Gd8 Sb6#. b: 1. — Gb2 usw. wie bei a. Im Spiel 1. Gc3 usw. wie der Satz von a. Fortsetzungsproblem. Perpetuum mobile) und **9843** (Satz: 1. — f5 2. Tb8 D:b8 3. Tg5 Da2#. 1. Kh3 f5 2. Ta8 D:a8 3. Tg3 Dh1#) die Preise. **Selbstmatt.** Preis: W. Pflughaupt (9841), Lob: B. Rehm. **Hilfsmatt.** Preise: 1. Dr. J. Dohrn-Lüttgens (9840), 2. T. Kardos und F. Kovacs, 3. W. Schlitt. Ehr. Erw.: 1. T. Kardos, 2. H. Doormann, 3. J. R. Jessurun Lobo, 4. Dr. J. Dohrn-Lüttgens. **Löbe:** 1. W. Schlitt, 2-4. get. W. Schlitt, B. Larsson u. Dr. J. Dohrn-Lüttgens. **Längstzüger:** Preise: 1. u. 2. B. Rehm (vergl. 9843). Ehr. Erw.: 1. B. Rehm, 2. W. Schlitt. **Löbe:** 1. u. 2. get. W. Schlitt und P. Kahl, 3. H. T. Kuner. **Grashüpfer.** Preise: 1. Dr. J. Dohrn-Lüttgens (9842)

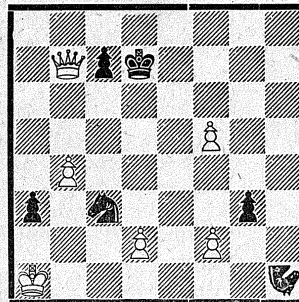
9843 B. Rehm
4. Preis Feenschach 1953
u. 1. Preis für Längstzüger



5+4

Selbstmatt in 3 Zügen*
Längstzüger

9844 W. Hagemann
Feenschach 1953
1. Preis für versch. Aufg.



6+6

Selbstmatt in 3 Zügen
Schachzickzack

2. J. R. Jessurun Lobo. Ehr. Erw. und Lob: Dr. J. Dohrn-Lüttgens. **Sonstige Aufgaben.** Preise: 1. W. Hagemann (9844: 1. Dg2 N:f2 2. d4 N:b4 3. Dc2 N:c2#. 1. — gf2 2. Dg8 N:f5 3. Db3 N:b3#), 2. L. Segal. Ehr. Erw.: 1. E. Henke, 2. W. Schlitt. Lobe: H. B. F. Boumeester, H. Hofmann und Dr. J. Dohrn-Lüttgens. Richter: Dr. J. Dohrn-Lüttgens, W. Karsch, G. Maier, P. Quindt und A. Zickermann.

Dauerregen

Das »Regentropfenthema« im Längstzüger-Selbstmatt

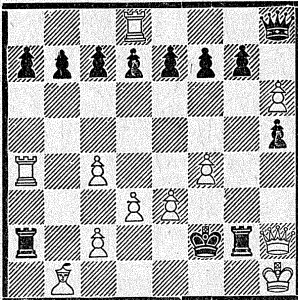
Von W. Hagemann, Braunschweig

Im Märzheft 1953 der »Schwalbe« stellte ich die Frage, ob es überhaupt möglich sei, fünf fallende »Regentropfen« im dreizügigen Längstzüger-Selbstmatt darzustellen. 24 Aufgaben von 7 Verfassern waren das Ergebnis. 16 Aufgaben wurden gekocht. Auch themähnliche Aufgaben wurden eingesandt.

Einige Verfasser gaben sich mit fünf »Regentropfen« nicht zufrieden und ließen sogar sechs und auch sieben aus der »Dachrinne« tropfen. Das hat mich besonders gefreut. Den ausgesetzten Buchpreis sollte eine Aufgabe von J. Breuer erhalten; sie wurde im letzten Augenblick noch als dualistisch befunden. So erhält 9845 von Dr. W. Maßmann den Preis für die einzige Darstellung mit sieben Regentropfen, die korrekt geblieben ist.

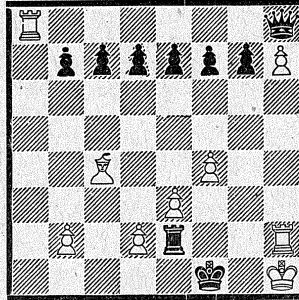
Allen Einsendern herzlichen Dank für die Beteiligung.

9845 Dr. W. Maßmann
Kiel
Urdruck
Preis



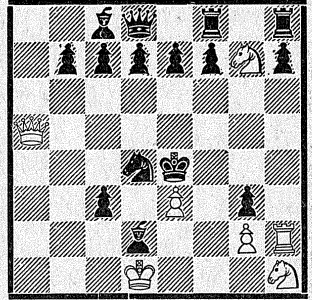
Selbstmatt in 3 Zügen 11+12
Längstzüger

9846 H. Th. Kuner
Rheinfelden
Urdruck



Selbstmatt in 3 Zügen 9+9
Längstzüger

9847 J. Breuer
Wildbergerhütte
Urdruck



Selbstmatt in 3 Zügen 7+15
Längstzüger

(Die übrigen 5 Korrekten Aufgaben erscheinen im nächsten Heft)

Lösungen Heft 251/252 (Juli–August 1954)

- 9495 (Hultberg – 2er) 1. Lg4+! mit 4 thematischen Probespielen: 1. L:d1+? K:c1! 1. Lf1+? K:e1 1. Lf3+? K:e3! 1. Lh5+? K:c3!, die an je einem der 4 Sternfluchtzüge des sK scheitern. Eine saubere Arbeit in sparsamer Ausführung (H.S.) Originell. Jede der 4 Königsfluchten hat ihre eigene Verführung (B.S.) Schöne Sternflucht durch Schachgebot (K.R.) (2 P.)
- 9496 (Rogoschewski – 2er) (mit sBh7) 1. Ld5! Vernehmer Nowotny. NL. 1. L:a2! Außerdem 2 Vorgänger: 7253 (Heft 190) und 8996 (Heft 238) (H.S.) (4 P.)
- 9497 (Mangalis – 2er) 1. Se5! (dr. Dd6#) Hübsch, aber keine f. V. mit dem sK; denn sonst müßte nach 1. — Kf8 genau wie nach 1. — Kd8 und 1. — Kf6 der Zug 2. f8D ermöglicht werden, aber durch eine zusätzliche Wirkung

wieder ausgeschaltet werden. In Wirklichkeit ist aber nach 1. — Kf8 gar nicht 2. f8D möglich; folglich sind 1. — Kd8 (Kf6) und 1. — Kf8 gleichwertige Verteidigungen 1. Grades (HS.)

- 9498** (Mink — 2er) (mit sBf4 statt g4) 1. Sf6 (dr. Sg4#) Td5 (Ld5) Liniensperrung gegen liniensperrende Drohung mit T/L-Schnittpunkt: 2. De4 (Sd7)#, dazu 1. — Td4 (Sd4) 2. De6 (Dc7)# Blocks. Besonders schöne und gut konstruierte Aufgabe. Aber leider gibt es als Vorgänger auch noch K. Held, Mannheim-Waldhof — Kg5 Dg4 Le7 h3 Sf6 — Ke5 Ta7 d1 Lb7 Sb3 g2 Bc7 e3 f3 — 2# 1. Dc4! Dieses Stück kam beim Wettkampf Mannheim/Stadt — Mannheim-Waldhof 1951 auf den 2. Platz. Im Preisbericht (II. Teil. S. 1–2) schlug Dr. Bachl vor, durch Versetzen des Sg2 nach e2 den Sb3 und Be3 einzusparen, Td1 nach d2 und Dg4 nach h4 zu versetzen. Damit kommt das Problem Helds ziemlich nahe an 9498 heran (HS.).
- 9499** (van Dijk — 2er) Satz: 1. — L:f3 (gf) 2. Ld6 (Tf5)#, nach 1. Dd3! (dr. Dd6#) aber umgekehrt, weil jetzt die Sperrung der von Schw. geöffneten Linien zu vermeiden ist. Dazu zwei Blocks auf d5 und ein neues Fluchtfeld. Sehr fein (HAt). Weiße und schwarze Linienöffnungen und -sperrungen. Verführungsreich (BS.). Irgendwie ungewöhnlich und merkwürdig (HS.)
- 9500** (Berhausen — 2er) 1. Da1! Zugzwang. Nett (HS.)
- 9501** (Volkmann — 2er) Satz: 1. — Le5 (Tc3, Tf7)+ 2. Td6 (Tc5, Td7)#. 1. K:b6! (dr. Sc5#) Ld4+ (Tf6+, Tb3+) 2. Tc5 (Td6, Tb5)#. Kreuzschachwechsel. Ausgezeichnete Umarbeitung! (HS.) Fein gemacht (GM.). (9497–9501 je 2 P.)
- 9502** (Fleck — 2er) Beabsichtigt war Satz: 1. — K:c3 (Kc5) 1. Sa4! K:d5 (Ke4) und Lb5 (L:d5). Thema der 9384 verbunden mit Fluchtfeldwechsel. Aber 1. — Le8+! Unlösbar. Stattdessen geht 1. Sb5+! und 1. Se2+! (7 P.)
- 9503** (Morra — 2er) Unlösbar! Absicht 1. Kf7, aber 2. — d4 ist übersehen. (3 P.)
- 9504** (Jambon — 2er) 1. Dc5! (dr. De3#) mit Mattwechsel gegenüber dem Satz nach 1. — T:g4 und 1. — T:g6(+). Schöne Wechselspiele (GM.). Anscheinend ist Ta4 nur dem Satz zuliebe aufgestellt (HS.) Das stimmt, und er sollte besser wegbleiben. Übrigens bemerkt der Verf. mit Recht, daß er keine »Ornamentik« beabsichtigte — mein Fehler (HAt).
- 9505** (Erdös — 2er) 1. Sf5! (dr. Se3#) Lf4 (Te1 Se~) 2. De4 (D:a6, De2)#.
- 9506** (Hasenzahl — 2er) Satz: 1. — D:c6+ (Df3+) 2. Sc6 (Sf3)#. Lösung: 1. Sb5! (dr. Td5#) e6 (f6) 2. Sd7 (Lf4)#. Radikalwechsel von Kreuzschachs zu Fesselung und Blocks, macht einen sehr guten und frischen Eindruck (HS.)
- 9507** (Mansfield — 2er) Satz: 1. — Sc4 (Sc6) 2. Dh7 (Df7)#. Diese Matts nach Entfesselung wechseln in der Lösung: 1. Dc3! (dr. Se7#) Sc4 (Sc6) 2. Dd3 (Df6)#. Dazu 1. — Lc4 2. De5#. Sehr schön, echt Mansfield! (HS.) Hübsche Dualvermeidung. Weißwechsel (BS.). Dreimal Entfesselung der wD. Sehr gut! (Dr. WH., RB., GM.) 1. e7? Sc4!
- 9508** (Servais — 2er) 1. D:d4! mit 4 Drohungen, die dualfrei differenziert werden. Überraschender Schlüssel, hübsche Läuferparaden (GM.).
- 9509** (Candela — 2er) Satz: 1. — cdD (edD) 2. D:c6 (D:e6)#, 1. Sd4! (Zugzwang) mit je 3 Damenmatts auf c6 und e6, die korrespondieren, aber untereinander verschieden begründet sind. Also das von Fleck angeregte 1. Thema des 110. TT. (vgl. Heft 223, S. 303 sowie den Entscheid in Heft 239/240, S. 89 f nebst der 9041 ebendort) mit prächtigem Schlüssel (HS.). Die hier sehr auffälligen Satzmatts werden vertauscht. Entschieden eigenartig und interessant (HAt).
- 9510** (Hjelle — 2er) 1. T:c3! (dr. Dh6#) De3 (T:h3) 2. T:e3 (T:h3)# 1. — L~ (Lc5!) 2. Tf8 (T:c5)#. Effektvolles Batteriespiel (HS.).
- 9511** (Roosendaal — 2er) 1. Da4! (D:c6#) Sde5 (Sge5) 2. Se6 (Dd4)# und nicht umgekehrt; also Pseudo-Doppelverstellungen mit Dualvermeidung durch Öffnen schwarzer Linien, ein in dieser einfachen Form abgedroschenes Thema (HAt).

- 9512 (Pries — 2er) 1. Tb5? L:c8! 1. Tf7? e6! 1. Th5? T:c8! 1. Tf1? D:c8! Vier w. kritische Züge. Also 1. Tf3! (dr. Df5#). Nun klappt alles. Die berühmten kritischen Verführungen in recht gelungener Form (HS.). Vier virtuelle Critici zu weißen Schnittpunkten. Vorbildliche Raumökonomie (BS.). Sehr gut (KR. HT.)
- 9513 (Authier — 2er) 1. e6! (dr. Sc5#) Sd5 (S:e6) 2. Sg5 (Sf6)#, nicht umgekehrt. Zweimal durch Linienöffnung ermöglichte Liniensperrung mit Dualvermeidung (HS.)
- 9514 (Goldschmeding — 2er) Satz: 1. — Sd4~ (S:e6) 2. f4 (Sg6)# — 1. D:b6! (dr. Dc7#) L~ (L:e4!) 2. Sg6 (f4)# 1. — Sd~ 2. Sc4#. Reziprok wechselnde fV-Spiele, Mattvertauschung nach primären und sekundären Zügen bzw. Paraden zweier schwarzer Figuren. Sehr interessante Darstellung, die noch gewinnen würde, wenn als thematisches Probespiel 1. Ta4!? in Frage käme, was leider auf dreierlei Weise widerlegt werden kann (HS.). Bis auf den im Spiel unnötigen schw. Th3 sehr schön (ESchä).
- 9515 (Vissermann — 2er) 1. Td5? c3! — 1. Sc6! (dr. Td5#) Tc3 (c3, Te3, e3) 2. Sb4 (Dd5, Sf4, Kg5)#. Antiblock in Sternform mit Blocks. Die Aufgabe ist damit mindestens »ornamentisch angehaucht« (HS.). Leicht, gefällig (RB.)
- (9504—9515 je 2 P.)
- 9516 (Andersson — 2er) 1. g:f6? Td4! — 1. L:f6! (dr. D:e5#). Unvollständige Halbfesselung. Verteidigungen 1. und 2. Grades des sS mit einheitlichen Nutzungen durch wSS, die im Wirkungsbereich des gefesselten Lc5 Matt geben (HS.). Wegen der NL 1. T:a4! muß der Ta5 wohl nach b5 versetzt werden. (4 P.)
- 9517 (Buerke — 2er) 1. Da3? 1. Dc4? — Mit 1. Db4! brennt es pünktlich an den verschiedenen Brennpunkten (infolge Zugzwangs) (HS.). Drei Brennpunktsysteme. Erstaunlich, daß das Normalbrett dafür ausreicht (BS.). Fein! (KR.). Hat mir sehr gefallen (GM.) Sekundenangelegenheit. Was soll einen eigentlich wozu verführen? Etwa: 1. e7? Dd5! 1. Lf4? e:f4! Die muß man doch mühsam suchen (ESchä). Der Verf. meint 1. Da3? und 1. Dc4?, die einen der notwendigen w. Vektoren verfehlen, und schreibt: »Handelt es sich um Doppeldarstellung und sind zwei Brennpunktfiguren (Te4, Lf8) durch eine neue Figur gedeckt, die wiederum in Brennpunktstellung steht (Da8), so dürfte dies eine Fortsetzung des Brennpunktgedankens sein. Im Grunde genommen kann nur der Böswillige sagen, es handle sich hier um eine gewöhnliche Dreifachsetzung.«
- 9518 (Parameswaran — 2er) 1. d:c7! (dr. Ld6#) Ld5+ (Sd5, d5) 2. Se6 (T:e4, Dh2)# Doppelschach — Doppelparaden mit 3 Blocks auf d5 (HS.). (9517 u. 9518 je 2 P.)
- 9530 (Süggel — 3er) 1. Lb4? Kd5 2. Sg5+ Kc4! — 1. Sd6! Kc5 2. Lb4+ mit Echo-matt auf Kb6, Kd4. Warum nicht alles einen Schritt nach rechts, um dann mit wKa2 ein reines Mattbild zu haben (HHSch.). Dieser Anregung dürfte der Verfasser sicher zustimmen, so daß die hübsche Aufgabe folgende Fassung erhält: Ka2 Dg3 Lf1 Sf4 Bg4 — Ke4 3er 1. Se6 usw. (3 P.)
- 9531 (Trück — 3er) 1. Del? (Df2? K~?) Sf3! — 1. Ke7! Zugzwang Sf3 2. D:g2 Sg5 3. Da8# 1. — Sf5, Sg6+ 2. L:S. (3 P.)
- 9532 (Busack — 3er) Die Entfesselung des Sc5 durch 1. Tb5? (dr. 2. Se4#) scheitert an d5! (2. D:b5 Ta7+!). Der wT zieht daher zur d-Linie, wo er auf d5 wegen Blockung des sBd7 die Entfesselung mit Erfolg bewirken kann: 1. Td1! (dr. L:d2+) L:e1 2. Td5 3. Se4# Sackmann-Führung des T (BS.). 1. D:b6? T:c5+! (auch Sd3!) 2. D:c5 T:e3!! oder 2. Ka6 Sd3!! 1. Dd6? T:c5! 2. D:c5 T:e3!! 1. D:e7? Se6! (3 P.)
- 9533 (Kahl — 3er) 1. Sc6 B (L, Tf6) 2. D:d4+ (Dh3+, T:d4+). Dreimal Unterbrechung der Schrägen h4-e7 bewirkt drei Grimshawverstellungen durch T, L und B auf f6, 1. — T:c6 2. b:c6+ K:c6 3. b8S# (3 P.)
- 9534 (Visserman — 3er) 1. S:b6? D:e4! 1. Lf2? d5! — 1. Lb4! (dr. c:d6+!) L:g5 (De5) 3. T:b6 (Lc6 oder T:e5)# 1. — Te6 2. c6! (cb? cd?); 1. — Tf6 2. cb! (c6? cd?). Dies die Hauptspiele mit Trialvermeidung (besonders fein die D-T-Verstellung). In der Drohung würden 2. cb und 2. c6 jeweils eine weiße Selbstbehinderung zur Folge haben, was Schwarz durch entsprechenden Gegenzug ausnutzen kann; die Züge des schwarzen Turms nach e6 und f6

begründen wegen 2. c:d+ Te bzw. f5! die Notwendigkeit zur Freihaltung von d6, doch hat der Turm nunmehr jeweils einen der beiden anderen Verteidiger ausgeschaltet, was Weiß durch den entsprechenden B₂Zug ausnützt. Auf 1. — d5 2. Sd6+, und auf 1. — Tg6 (Lg4) 2. fe8D+. Prachtvolle Bauernaufgabe (BS.). Interessante Verstellungen; Schlüssel nicht ganz leicht, man denkt zuerst an 1. S:b6! (HS.). Vielseitige Lösung, ausgezeichnet! (RB.) Unabhängig von E. Visserman ist J. Hartong auf dasselbe Schema gekommen; seine unter den »Nachdrucken« dieses Heftes wiedergegebene Aufgabe verwendet das Schema zur Darstellung eines dreifachen Münchener, während Nr. 9534 keinen logischen Gehalt, dafür aber den etwas reizvolleren Mechanismus aufweist. (3 P.)

- 9535** (Jambon — 3er) 1. Ta5? (e5? Sc5#) e:f5! 1. Tad2? (e5? Sc5#) Sf5! deshalb zunächst 1. Td1!! (dr. Te1+ Kd4 3. Td2#) L:f5 (S:f5) 2. Tad2 (Ta5). — 1. Sd3? Tc8! 2. Ta5 Dd8+!! Zwei Beugungsvarianten. In der ersten wird die gute Verteidigung durch Beseitigung der Schlagmöglichkeit des sBe6, in der zweiten durch Blockierung von f5 für den sS ausgeschaltet. Das Spiel 1. Td1 L:f5 2. Tad2 zeigt das Bewegungsbild eines Brunner-Turton, ohne daß natürlich ein solcher vorliegt. — Zwei feine Beugungen mit prächtiger Einleitung (HS.). Einfache Lenkungen, logisch unterbaut (BS.). (3 P.)
- 9536** (Visserman — 3er) 1. De8! (dr. D:d8+ Kf5 3. D:g5#) D:d3 2. Scd7+! Kf5 (D:d7+) 3. Sf3 (S:d7)# (nicht 2. Sed7+? Kf5 3. Se4+?, entfesselt die sD) 1. — D:f4! 2. Sed7+ Kf5 3. Se4# (nicht 2. Scd7+? Kf5 3. Sf3+? entfesselt wiederum die sD). Dreizügiger Schiffmann (= Selbstfesselung einer schwarzen Figur in Erwartung indirekter Entfesselung), aber nicht als Parade, sondern als Dualvermeidung (Verf.). — Dualvermeidung durch Entfesselung der sD, sehr schön. Der Schlüssel ist allerdings naheliegend (HS.). Der »richtige« S muß den Lh1 im Mattzug absperren, damit die in Fesselung gegangene D — nach »Schiffmann« — entfesselt wird. Gut gemacht (BS.). Sehr gut, schwierig! (EScha.) (3 P.)
- 9537** (Virtanen — 4er) 1. g:f5! (dr. Tc4+ Kd5 3. e4#) b5! 2. c:b e.p. d5 (c5) 3. e:d e.p. (Lc4) e5+ 4. f:e6 e.p.#. Leider geht auch die NL. 1. Tc4+ Kd5 2. g:f L:f5 3. Tc2+ Kd4 4. Dg1#. — Dreimal Kreuzschlag. Etn lustiges und effektvolles e.p. = Stück (HS.). Ein Vorgänger ist folgende Aufgabe von A. C. White, Running the Gauntlet 1911: Kd4 Ta5 f8 Lf1 Sh8 Bb5 d5 d6 f3 f5 g3 — Kh5 Tc8 e8 Bc7 e3 e7 g7 h6 4# 1. Le2 g5 2. fg e.p. e5 3. de c.p. c5 4. bc e.p.#. (8 P.)
- 9538** (Dr. Speckmann — 5er) 1. Kh6? Lf8+! und Lc1+! Diese Hindernisse werden nacheinander aus dem Wege geräumt (also Typus I der Einteilung der Vorplanprobleme durch von Holzhausen), und zwar der erste — Lf8+ — durch römische Lenkung, der zweite — Lc1+ — durch Verstellung der Wirkungslinie des L mittels Bi-Valve. 1. Kg6? genügt nicht, da nach d2+ 2. Kh6 nach Lc1+ möglich ist. Daher 1. Kf6! Lb2+ 2. Kg6 d2+ 3. Kh6! Kf8 4. Dg8+!! Kf7 5. Sg5#. Kaum zu glauben! (KT.). Beachtlich HHSch.). Mustermatts (BS.) Schachgefahr in Miniaturform, hübsch (HS.). Wieder eine ganz ver-teufelte Sache! Wer wäre nicht erst bis zur Verzweiflung auf 1. Sf4!? herumgeritten (KT.), das nur an La4!! scheitert, z. B. 2. D:a4? Le7+ 3. Kg6 Lf8! oder 2. De6+? Kg7! 3. Sg6 Lc1! (5 P.)
- 9539** (Berkenbusch — 3er) 1. e6? Tc2! 1. Tf3? Tc1 2. Tcc2! b:c2 3. D:a2# Sperrzugsaufgabe (BS.). Ausgezeichnete Schnittpunktidee (RHD.). (3 P.)
- 9540** (Dr. Speckmann — 4er) 1. T2e3? Kg1 2. Te1+? f1L! 3. T5e2? patt. Wer das nicht sah, hat die Aufgabe nicht verstanden! (KT.). 1. Tb2! (dr. 2. Se3+ K~ 3. Sf3#) Kg1 2. Teb5! (2. Tb1+? f1L, Sl) f1D, T (L, S) 3. Tb1! (Sf3#); 2. — Kf1 3. Se3+ 4. Sf3#. Damit bei K auf f1 die Fortsetzung Se3 geht, muß der untere T seitlich ausweichen. Wegen f1T, D muß die Verdoppelung der TT beibehalten werden. Wegen f1D, L+ gehört der obere T nach b5 und damit der untere nach b2 (BS.). Ebenfalls ein gutes Problem (HS.). (4 P.)

- 9541 (Dr. Speckmann — 4er) Alle Verführungen scheitern daran, daß wTh2 das Feld c2, auf dem er noch nach dem 2. Zuge den vorrückenden sBc3 muß schlagen können, nicht im Auge behält: 1. Th3? b4 2. Th4 c2! 3. Tc4 c1D bzw. 2. Td3 c2! 3. Lf7 c1D und 1. Th5? g5 2. T:g5 c2! 3. Tc5 c1D bzw. 2. Th7 c2! 3. Lg6 c1D; will der T über e2, so entsteht eine Holzhausenstellung: 1. The2? a3 2. Td5 c2! 3. Tc5 c1D. Deshalb Antiholzhausen: 1. Te5! a3 2. The2 a2 (c2, ~) 3. T:a2 (T:c2, Tc5); der »gleiche Mann« (Brunner) freiwillig vorstoßend (Zeppler) zwecks Verdoppelung (Turton) (BS.). Raffiniert konstruiert! (HHSch.). (4 P.)
- 9548 (Briedis — s5# max) 1. Td7! Da1 2. Td4 Tb1 3. Ta4+ Kb2 4. Le2 T:g1 5. Ta7 D:a7#. Der wT macht einen Rundlauf . . . »und dann kommt der Tod herab!« Gut gelungen! (HS.). Sehr hübsch. Fiel mir schwer, weil ich im Schlußspiel eine Bahnung erwartete. Diese hätte der Zwilling: Brett eine Viertelumdrehung nach rechts gedreht. Lösung wie oben, aber 4. Bc4 T:a2 5. La3 D:a3# (HHSch.). (5 P.)
- 9549 (Dr. Fuß — s5# max) Absicht: 1. Df8! Lc8 2. Dg8! Lh3 3. g4 Lf1 4. D:c4 Te:e2 5. De6 T:e6#. Schwer und sehr schön, aber leider NL 1. Kb6! Th8 2. Ka5 Tc8 3. h8D Th8 4. Ka4 Th1 5. Dh7 Ta1# 2. K:a! Tc8 3. D:c5 (Dd7) Th8 4. Db5+ Kc7 5. B~ Ta8# und 1. K:c5! Th8 2. Kb6 Tc8 3. Db4 Th8 4. K:a6+ Kc7 5. Db5! Ta8# (20 P.)
- 9550 (Rehm — h2#) Satz: 1. — Lf4 2. Sc4 Dd6# Spiel: 1. Sc6! Lf4 2. Te6 Ld6# NL 1. Kc6! Lf4 2. S~ Db5#! (4 P.)
- 9551 (Földeak — h2# 2 Lösungen) a) f1T Kh3 2. Tg1 Th2# b) f1S+ Kf2 2. Sh2 Tg1#. Sehr nett (HS.). Sehr leicht, gefällig (RB.). Zu einfach (KT.). (4 P.)
- 9552 (Kardos — h2#) Satz: 1. — f4 2. Td6 g:f8S# Spiel: 1. Kd7 g8S 2. Ke8 S:f6# Umwandlung in dieselbe Figur in Satz und Spiel auf verschiedenen Feldern (HS.). Fein (GM.). Sehr leicht (RB.). (2 P.)
- 9553 (Dr. Maßmann — h2#) Satz: 1. — Df2 2. S~ Sc3# Spiel: 1. La8+! Dg6 2. Tb7 Sdc1#. Gut gewechselt (BS.). Feiner Schlüssel (HS.). Sehr schön (WSch.). Schwierig und gut (ESch.). Schön gemacht (GM.). Gefällig (RB.). (2 P.)
- 9554 (Darvas — h2, 2½ und 3#) a) 1 K:d5 g8S 2. Kc6 Se7# b) 1. — g8T 2. K:d5 T:g5 3. Kc6 Tc5# c) 1. K:d5 g8D+ 2. Kc6 Da2 3. Da8 D:a8# ungewohnt: a) ist der Satz von b), b) ist der Satz von c). Ausgezeichnet — es wäre unbillig, auch noch die vierte Umwandlung zu verlangen oder am Aufbau herumzumäkeln! (HHSch.). Schöne gedankliche Einheit! (HS.). Konstruktiv gut ausgewogen! Nicht leicht zu bauen (KT.). (7 P.)
- 9555 (Selb — h3#) 1. Sb2! Sc6 2. Sd1+ Tg7 3. d4 Te7#. 3 Entfesselungen weißer Steine. Sehr gut (WSch.). Prächtig! Der reinste Entfesselungskünstler (KT.). (3 P.)
- 9556 (Steudel — h3#) Satz: 1. — Db5 2. b3 De8 3. Kb4 De1# Spiel: 1. b3 Da8! 2. Kb4 Ka7! 3. Ka5 Sc6#. Cheney-Loyd im Hilfsmatt. Gefällt mir sehr gut! (WSch.). Satz schwerer als Lösung (HHSch.). Sehr schön, der Hauptakteur im Satz (D) wird im Spiel ausgeschaltet! (GM.). (3 P.)
- 9557 (Quindt — h4#) Satz: 1. — Sc8 2. Kc6 Se7 3. Kb7 Sc6 4. Ka8 Ta7# Spiel: 1. Kc4 Sb5 2. Kb3 Sc3 3. Kb2 Tb7 4. Ka1 Tb1# mit dem Dual: 2. — Tb7 3. Kb2 (Ka2) Sc3+ 4. Ka1 Tb1#. Es geht leider aber auch: 1. K:d4! Tb7!! 2. Kc3 Sb5+ 3. Kb2 Sc3+ 4. Ka1 Tb1#. (8 P.)
- 9558 (Petrovic — Zyl. — r1#). Zurück Ba5:h6 ep.! Vor Bg5:h6 ep.! Kreuzschlagwechsel. Aber wozu Zylinder, wenn es ebensogut auf dem Normalbrett geht? (BS.). Das ganze drei Schritte nach links verschoben, und die Zylinderbedingung könnte wegfallen (HHSch.). Klein, aber oho! (HS.). Sehr hübsch (GM.). Leicht, amüsant (RB.). (2 P.)
- 9559 (Queck u. Martin — a) 7# max b) s5# max a) 1. d8D+ Ld6 2. Dg8+ Le6 3. D:g5+ Te5 4. Dd2+ Td4 5. Da2+ Dc4 6. Da5+ c5 7. Da8# b) 1. d8D+ Ld7 2. Dg8+ Te6 3. Df8 Th4 4. Dc5+ Ke4 5. Df5+ K:f5#. Ein guter Abschluß (HS.). So reizvoll die Doppelbedingung ist — das zweite Spiel macht den Eindruck eines Anhängsels. Wäre als Schlüsselzug nicht 1. Da8—d8 einzubauen möglich — das wäre um ein Wesentliches besser (HHSch.). (12 P.)

Personalien. H. H. Schmitz, Leipzig hat sich am 13. 1. verheiratet — unseren herzlichsten Glückwunsch. — Dr. Ed. Pietzcker, Hamburg bedauert sehr, daß wir uns in der Liste unserer Jubilare des Jahres 1955 geirrt haben. Dr. P. wird am 30. 10. 60 Jahre alt.

Fritz Hovestadt, geb. am 2. 1. 1897 in der Nähe von Essen, zog sich im 1. Weltkrieg eine Encephalitis lethargica zu. Seinen Beruf als Vermessungsingenieur mußte er darum schon 1924 aufgeben. Wie viele Kranke wandte er sich dem Schachspiel zu, das ihn sein schweres Leiden auf Stunden vergessen ließ. Er wurde bald ein Freund des Problemschachs und gab sich viel Mühe, dafür Verständnis bei den Mitgliedern des Schachvereins in Gelsenkirchen-Buer, wo er wohnte, zu erwecken. Jahrelang leitete er die Schachecke in der Buerschen Volkszeitung, bis er diese ihm liebgewordene Tätigkeit im Jahre 1933 aufgeben mußte. — Mit dem Komponieren hat H. um 1929 begonnen. Bis etwa 1936 dauerte der fruchtbarste Teil seines Schaffens an. Seine 400–500 Aufgaben sind in vielen Schachzeitschriften und -spalten des In- und Auslandes erschienen. — In den letzten Jahren litt er unsagbar, bis er am 13. 5. 1954 durch den Tod von seinem schweren Leiden erlöst wurde. Die »Schwalbe« bewahrt ihrem früheren Mitgliede ein ehrendes Andenken.

Dr. Zdenek Mach, geb. am 2. Mai 1877 in Louceni, Böhmen, ist am 2. Dezember 1954 in Prag gestorben. Er war einer der markantesten Vertreter der böhmischen Schule und hat an deren theoretischen Entwicklung mitgearbeitet. Eine Zeitlang zeichnete er sich als Leiter des Problemtells der »Zlata Praha« aus. In den letzten Jahren beschäftigte er sich gern mit den Märchenfiguren Pao, Mao(=Ma) und Vao, die im Februar 1936 in der »Schwalbe« in einem Aufsatz »Paoma« von Prof. Dr. P. Seyferth »geboren« wurden.

Verkaufsangebot der Schwalbe

Diagrammblätter, einseitig bedruckt DIN A4 50 Stück	DM 1.—	Stempel, Retro-Einführung .	DM 1.—
Figurenstempel Satz	„ 3.—	Ellerman, 1001 Problemes geb.	„ 8.—
W. Karsch, Zwillinge und Mehrlinge	„ 3.30	HPN/Jahrgang 1950/51 . .	„ 1.50
W. Karsch – W. Hagemann, Figuren-Rundläufe im Schachproblem . . .	„ 3.50	Ranneforth Schachkalend. 1936	„ 3.—
Dr. Fabel, Am Rande des Schachbretts.	„ 3.—	Mansfield, Advent. in Com. geb.	„ 5.—
wie vor, gebunden	„ 5.—	Martin, Composition Cont.	„ 4.50
Stapff, Märchenschacheinf.	„ 1.—	Authier, G., L'Anti-Dual. .	„ 3.—
Siers, Rösselsprünge	„ 2.—	E. M. Haßberg, The best American Chess Problems	„ 3.—
Dr. Fabel, Einiges über Schachaufgaben . . .	„ 4.50	Loyd, Schachaufgaben . . .	„ 18.—
Dawson, Caissas Märchen .	„ 4.60	Kofman, Log. School . . .	„ 3.—
Dr. J. Niemann, Echo im Hilfsmatt. . .	„ 5.—	Dr. Niemeijer, W. Pauly . .	„ 5.—
Dr. Ceriani, Exakter Wieder- aufbau einer gegebenen Stellung	„ 0.75	Nanning u. Koldijk, Themabuch	„ 5.—
		Dr. Kuiper, Het Half Pin – Th.	„ 5.—
		Soviet Chess Comp. 1945/47	„ 3.—
		Seilberger, Schaakprobleme	„ 5.—
		Aarsskrift DSK/1936 . . .	„ 2.—
		Cheron, Echecs Artistiques	„ 5.—

Löserliste

Heft 251/252 Nr.	9495- 9518	9496	9502	9508	9516	9530- 9541	9537	9548- 9559	9549	9550	9557	Errung. Punkte	Kontostand
H. Selb	40	3	7	3	2	37	4	40	15	2	8	161	8x457
W. Horn	38	2	4	—	2	37	8	40	15	2	4	152	24x401
H. H. Schmitz	40	5	2	3	2	37	8	40	5	2	8	152	20x839
B. Sommer	40	3	4	—	2	37	4	40	10	2	4	146	4x372
K. Timpe	40	3	7	3	2	37	8	40	—	2	4	146	4x367
E. Schmidt	38	—	2	—	2	34	4	40	15	2	4	141	20x481
R. Bienert	40	3	4	3	2	26	8	35	5	2	8	136	14x889
F. Bertram	40	2	4	—	2	37	8	26	—	2	4	125	4x409
Dr. R. Seeger	38	2	4	—	—	28	4	40	—	2	4	122	6x807
E. Raschick	38	3	2	3	2	23	4	40	—	2	4	121	4x113
E. Schäfer	40	3	7	3	2	37	4	13	—	—	—	109	2x245
P. Serwene	38	3	2	—	2	37	4	13	—	2	—	101	1x185
K. Rothmund	40	2	7	—	2	21	—	18	—	2	8	100	2x125
G. Kern	40	2	2	3	2	26	4	13	—	—	—	92	1x201
G. Maier	38	3	4	—	2	—	—	35	—	2	4	88	10x277
E. Schaaf	34	—	2	—	2	25	4	16	—	—	4	87	5x377
K. Soltan	36	2	2	—	2	23	—	15	—	—	4	84	84
Dr. W. Hübler	38	2	2	—	2	23	4	8	—	—	—	79	1x688
B. v. Dehn	40	2	2	—	—	18	—	15	—	—	—	77	3x90
W. Klages	34	2	3	—	2	22	—	14	—	—	—	77	13x908
H. Trück	38	2	2	3	2	26	—	—	—	—	—	73	2x494
Z. Michalek	36	2	4	3	4	16	—	—	—	—	—	65	950
A. Pries	38	3	3	—	2	—	—	—	—	—	—	46	1x783
H. Haase	30	3	2	3	2	—	—	—	—	—	—	40	2x15
R. H. Dees	16	—	—	—	—	6	—	6	—	—	—	28	5x635
E. Reinsch	14	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	1x653
K. Hraba	—	—	—	—	—	—	—	8	—	2	—	10	143

Maximum des Heftes: 174 Punkte. Bester Löser wurde H. Selb, Mannheim mit 161 Punkten. E. Raschick erreichte den 4 und H. Haase den 2. Aufstieg.

Nachtrag: H. Selb 4 (249/250), Z. Michalek 8 (249/250) Punkte.

Spendenliste des Inhaltsverzeichnis des 6. Bandes: Bisher DM 153.10
G. Meyer, Lübeck DM 20.—, Dr. Ed. Pietzcker DM 5.— Zusammen DM 178.10

Zum Problemwettkampf Niederlande gegen Deutschland 1953/1954.

Die Niederlande haben den erwarteten hohen Sieg errungen: Zweizüger: 54:24, Dreizüger: 65:13, zusammen: 119:37. Also eine vernichtende Niederlage!

Abgeschlossen 15. 2. 1955.

Carl Schrader.